Für ble er fte Halfte Anguft 50000 M. vorans zahlbar. Unter Arenz-dand für die er ft e Hälfte Angust für Deutschland, Danzig, Saar- und Memeigebiet sowie Desterreich und Luzemburg 64000 IL. für das übrige Ausland 75 000 M. Posibezugspreis freibleibenb.

Der "Borwarts" mit ber Conntogs-beilage "Golt und Beit", ber Unter-baltungsbeilage "heimwelt" und ber Beilage "Siedlung und Rleingarten" ericeint wochentaglich sweimel. Sonntoge und Montoge einmal.

Telegramm-Abreffe: "Sozialbemofrat Berlin"

## Morgenausgabe



**4000 Mark** 

Anzeigenpreis:

Die einfpaltige Ronpareille-gelle toftet 20 000 DR. Reflamegeile 100000 IR. Rleine Angelgen" fetigebrudte Wort 9000 IR. gwei fettgebrudte W meitere Bort 4000 Ctellungelude das erfte Wort 4000 M. jedes weitere Bort 2000 M. Worte über 15 Buch-thaben sollen für zwei Worte. Familienanzeigen für Abonnenten Beile 6000 M.

Angelgen für bie nach fie Rummer millen bis 41/4 Uhr nachmittags im Sauptgeschäft, Berlin SB.68, Linben-ftraße 3, abgegeben werden. Geöffnet

### Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Derlag: 60 68, Lindenftrafe 3 Gerniprecher: Rebatiton: Donboff 292-295

Mittwoch, den 1. August 1923

Vorwärts-Verlag G.m.b.f., GW 68, Lindenstr. 3 Boftidedtonto: Berlin 375 36 - Banttonto: Direftion ber Distonto-Gefellichaft, Depositentaffe Lindenftrage B

## Donnerstag Regierungserklärung in London.

Ernfte Sorge um Deutschland.

Condon, 31. Jull. (Cca.) Reuter veröffentlicht folgende Frage Englands erteilt hat, ob Frankreich sich verpflichten Note: Es ist unwahrscheinlich, daß vor Beendigung der Distussion würde, das Ruhrgebiet in einem bestimmten Zeitraum zu im englischen Kabinett über die französische und beigische Note die räumen, falls Deutschland den passieren Biber stand Muffalfung ber englischen Regierung über diefe Rote befannt werden wird. Man hofft jeboch, daß die erwartete Regierungs. erffarung nunmehr am Donnerstag von dem Premier-minifter und Cord Curgon in den beiden haufern des Parlaments ab-

gegeben werben wird.

Weiter feilt das Reufer-Bureau noch mit: Die innere Cage Dentichlands war die hauptfachlichfte Frage, die geftern im Berjaufe der Unterhaltung des deutichen Botichafters mit Cord Curjon berührt murbe. Es fdeint, als ob der Sturg bar Mart in den englischen politischen und Jinangfreisen große Be-augftigung hervorruft. Nach Nachrichten aus guter Quelle, die aus Berlin eingelaufen find, ift der Unterschied zwischen der augenblidlichen Cage und derjenigen, die früher bei ploblichen Kursfturgen eingetreien war, der Tatfache zuzuschreiben, daß nunmehr die Mart für den inneren handel nicht mehr egiftiert. Infolge der Entwertung der Mart, die fich in wenigen Stunden manchmal plöhlich vollticht, beginnen die handler die Lebensmittelvorrate nicht mehr aus der hand geben zu wollen. Man glaubt indeffen, daß, wenn die deutsche Regierung fich ftart genug fühlt, um radi-tule Magnahmen zu treffen, um diese Bewegung einzuschränken, es vielleicht noch möglich fein wurde, eine Katastrophe zu ver-meiben. Man bemerkt, so fahrt das Reuter-Bureau fort, daß es der Regierung Cuno gelungen ift, die Drohungen von beginnender Unordnung Ende ber letten Woche ju überwinden. Das zeigt, daß fie noch Mittel und Wege befift, um an der Macht zu bleiben, um fo mehr, als die anderen Parteien nicht geneigt zu fein icheinen, die Berantwort ung für die weitere Entwidlung der Dinge zu

Obwohl ber Wortlaut ber frangösischen und ber belgischen Antwort bisher in London ebenfo geheim gehalten murbe wie ber Bortlaut ber englischen Dotumente, ift nach ben übereinstimmenden Mitteilungen ber englischen Breffe ein Zweifel über ben ablehnenden Charafter bes frangofifch en Schriftstudes nicht mehr möglich. Boincarés Antwort foll zwar im Tone höflich und beinahe entgegenkommend flingen, in der Sache lehnt sie alle englischen Borschläge glatt ab, sowohl in bezug auf die Ruhrbesetung wie auch in der Frage der Festsehung der deutschen Schuld durch einen Sach verständ is genausschung. Ja, es wird versichert, daß Boincaré nicht einmal eine klare Antwort auf die

einftellen murbe!

Etwas untlarer lauten die Rachrichten über den Inhalt ber belgifchen Antwort. Es murbe gwar unmittelbar nach ihrem Empfang in London offigios mitgeteilt, daß fie oon der frangofischen abweiche, worin diese Unterschiede bestehen, ist aber bisher noch nicht zu erfahren gewesen. Bohl scheint es festzustehen, daß auch Belgien grund fahlich an den bekannten verhängnisvollen Beschlüssen der Bruffeler Ronfereng fefthält, in benen nicht nur von Raumung nur nach Maßgabe ber Zahlungen, sondern auch von der Not-wendigkeit einer Einstellung des passiwen Biderstandes als Borbedingung für Berhandlungen mit Deutschland gesprochen wurde. Aber mahrend fich das frangofifche Dotument durch feinen völligen Mangel an positiven Borichlagen auszeichnet, icheint die belgische Regierung einen ernithaften Berju ch unternommen zu haben, eigene Gedanken zur Lösung der Reparationsfrage darzulegen. In dieser Hinsicht nähert sich das belgische Schriftstud zum Teil den englischen Anregungen und jedenfalls den englischen Absicht en. Der Grundgedanke der belgischen Antwort dürste sein, wie man von Ansangen an vermutet hatte, zwischen Frantreich und England durch Anbahnung weiterer interallierter Berhandlungen zu vermitteln. Diese Bermittlungsabsicht dürste wohl Boincare nicht unwillkommen sein, aber nur in so sern, als er damit ein Mittel erblicen dürste, England weiter hintan.

Die englische Regierung dagegen ist sich — das zeigt das obige Reuter-Communique — des Ernstes der Lage ebenso bewußt wie der Gesahr einer weiteren Berschleppung des Ruhrproblems. Dennoch ist sie gewillt, die letzen, auch die schwächsten Möglichkeiten einer Einigung mit Frankreich ausprobieren zu wollen, ebe sie zu ben angedrohten "felb-ft an digen Entschlüssen" greift. Gegen eine Bolitit des gesonderten Berhandelns mit Deutschland machen sich innerhalb ber Regierung Baldwin ernfte Biberftande geltend, andererfeits burften felbst Baldwin und Curzon noch nicht ganz im klaren darüber sein, worin diese selbständige Aktion bestehen soll. Der Gesamteindruck, der aus diesen vielen Hennungen in London entstanden ist und dort zur Stunde herricht, ift der eines ausgesprochenen Beffimismus,

wenn nicht gar einer regelrechten Ratlofigteit

#### Die Ernahrungsausfichten.

Durch BIB. wird bekanntgegeben: In der Reichskanzlei sand gestern unter dem Borst des Keichskanzleiers eine Besprechung mit den Bertretern der landwirtschaftlichen Spigenorganisationen statt, an der der Reichsminister sür Ernährung und Landwirtschaft und einige andere Ritglieder des Kedinetts teilnahmen. In der Besprechung wurde die gesamte Ernährung slage und insbesondere die Bersorgung der städtischen Bewölferung einer eingebenden Prüfung unterzogen. Nach den übereinstimmenden Aeußerungen der Bertreter der Landwirtschaft kann mit einer guten Brotzetreideernte gerechnet werden. Die vorliegenden Meddungen geben auch zu der Karsosselver

hoffnung auf eine balbige Befferung in der Kartoffelverforgung begründeten Unlag, ba bie Frühtartoffelernte in verschiebenen Gegesiden bereits begonnen hat und in den anderen Landftrichen inner-halb der nächsten oder übernächsten Woche ansangen wird. In Ber-bindung damit wurde auch die wichtige Frage der Fett versorgung behandelt. Hier besteben insofern besondere Schwierigkeiten, als die Bersorgung der deutschen Bevölkerung mit Speisefetten von seher zu einem sehr wesentlichen Teil auf die Jusuhr aus dem Austande und also

auf die Devijenbeschaffung angewiesen

mar. Die Berhandlungen über eine Erleichterung auf biefem Gebiet, war. Die Berhandlungen über eine Erleichterung auf diesem Gebiet, die zwischen der Reichsregierung und der Reichsbant zeführt werden, stehen vor dem Abschluß. Die Bertreter der landwirtschaftlichen Spihenorganisationen wiesen darauf din, daß die Bersorgung an einzelnen Stellen durch Bagen mangel erschwert und daß in Schlessen diese Schwierigseiten durch einen Transportarbeiter der beiterstreit wesenschaft werde, so daß dort größere Wengen von Lebensmitteln, die zur Bersendung in die Städte dereitstünden, nuglos liegen blieben. Die Reichsregierung sagte zu, daß auf die Beseitigung dieser Schwierigkeiten mit allem Nachbruck hingewirst werden wirde.

hingemirft werden wiirbe. Weiter wurde die Notwendigfeit erörtert, dem Gandwirt die Möglichkeit zu geben, den

Erlös für feine Erzeugniffe wertbeftandig angnlegen.

Die Bertreier ber Landwirtschaft wiesen darauf bin, daß dies für die Landwirtschaft besonders nötig sei, weil sie ihre Erzeugnisse nur ein mal im Jahre umsehen tonne. Der Man der Reichsrezierung, eine wertbeständige, leicht begebbare Goldanleihe auszugeden, wurde daher begrüßt und man erklärte sich bereit, die Durchsührung eines folden Blanes au forbern.

Die Besprechung, in der noch einige landwirtschaftliche Einzel berichte auss fragen behandelt wurden, schloß mit der einmütigen Bersicherung gestalten wi der Bertreier der Kandwirtschaft, daß sie ihre Berufsgenossen aus angeordnet.

forben murben, ihr möglichftes gu tun, um bie Berforgung ber Be-völferung gu fichern und bie Ernahrungsschwierigkeiten in ben Städten gu bebeben.

Ein entsprechender Aufruf bes Reichsausschuffes ber Deutschen Bantwirtichaft wird gleichzeitig veräffentlicht.

#### Miederlage der Prafidentenmacher.

Rünchen, 31. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Das Plenum des bayerischen Landtags entschied am Dienstag über die Gesehesvorlage der Regierung betreffend das Baltsbegehren und den Boltsentschiede, die die die bekannte Aenderung der Berfassung darstellt mit dem Ziel, einen Staatspräsidenten zu schaffen. Der Abstimmung zing eine längere Debatte voraus, in der vor allem der demofratische Abgeordnete Müller-Reinigen die Absiehen der Bayerischen Abgeordnete Müller-Meiningen die Abstaten ver Bageringen Bolfspartei an den Pranger stellte. Unter großem Beisall der Linken betonte er, daß das Bolf heute an diesen staatsrechtlich en Bersassung zu gen absolut tein Interesse habe, ihm vielmehr daran liege, ausreichende und billige Nahrungsmittel zu er-balten. Das Borgehen der Rechten sei gerade heute um so gesähr-licher weil der Feind vor den Toren Deutschlands stehe. Genosse Endres unterstrich diese Ausführungen und nannte als den wahren Urheber dieser Treibereien gegen die Berfassung die Baterländischen Berbände, die durch die geplante Berfassungsänderung in die Lage kommen wollen, trog ihrer verhältnismäßig fleinen Minderheit dem Lande ihren Willen aufzuzwingen. Daß die Baperische Boltspartei und die Deutschnationalen sich heute schon als Borspann dieser Berbände verwenden lassen, zeige ihre Angst vor diesen Berbänden und Herrn v. Kahr angesichts der Bartamentswahsen im kommenden Jahr. Die namentlich Abstimmung ergab 78 Stimmen für und 59 Stimmen gegen die Regierungsvorlage. Die gesehliche Zweidrittel-mehrheit wurde also nicht erreicht, so daß die Borlage als abgelehnt gilt.

#### Hardings Justand äußerst ernst.

Condon, 31. Juli. (EE.) hardings Justand ist äußerst ern st. Mus dem rechten Eungen slügel hat sich eine Ent-zündung bemerkbar gemacht. Wenn auch die Ernährung vor-läusig sich normal vollzieht, so sind doch d'e Eingeweide start angegriffen. Die Temperatur beträgt nach dem lehten Bulletin 38,8, der Buls 125, Bergiatigfeit 44, aber unregelmäßig. In der Umgebung des Prafidenten ift man fehr beforgt. Dies erhellt auch daraus, daß ursprünglich beschloffen war, feine Krantheitsberichte auszugeben, es fei denn, daß der Juffand fich wirklich ernft geftalten wurde. Die Mergte haben neuerbings Sonnenbestrahlung

### Was muß geschehen?

F842001

3m Juli ift ber Dollar an ber Berliner Borfe trop Ginheitsturs und fünstlichem Drud von 150 000 auf 1 100 000 gestiegen. Das ift die größte und ich nellste Steigerung, die disher in der Geschichte des deutschen Währungsversalls zu verzeichnen ist. Die Sozialdemokratie hat diese Entwicklung vorausgesehen. Sie hat deshald unablässig darauf gedrängt, daß durch eine aktive Währungs-, Wirtschafts- und Finanzpolitik der Anreiz und die Mittel zur Spekulation gegen die Mark genommen wer-den. Verner sollte durch wertbeskändige Anlagemöglichkeiten der Merner sollte durch wertbeständige Anlagemöglichkeiten der Flucht in die Waren und in die Devisen vorgebeugt werden. Aber die kapitalistischen Kreise der Birtschaft, die an der Geldentwertung start verdienen, waren zu mächtig und die Staatsgewalt zu schwach. Iede spstemvolle und energische Bolitik, die den Markversall aufhalten wollte, wurde verhindert. Erst als der Warkversall kreise eingestreten war auf bert. Erft als ber Martverfall bereits eingetreten mar, entichloß man fich gur Durchführung der einen ober anderen Teilmagnahme.

Es tam die Ruhrattion. Die Ausgaben des Reiches stiegen gewaltig. Millionen Menschen, die bisher Steuerzahler waren, wurden num Unterstützungsempfänger. Reue Einnahmen des Reiches murden notwendig, um alle Anforderungen zu erfüllen. Daher hat die Sozialbemotratie von Beginn der Ruhraftion an die Schaffung neuer Einnahmen verlangt mit dem Biele, die Ausgaben ohne Inanspruchnahme ber Rotenpresse zu beden. Besonbers als die Stützungsattion Ansang Februar eingeleitet wurde, wies die Sozialbemokratie mit dem benkbar größten Nachbruck darauf hin, daß die Notenpresse der im Hinterhalt siegende heimtücksiche und gefährliche Gegner der Stützungsaktion sei. Nur wenn es gesinge, die Notenpresse still zu legen, könne mit längerer Dauer der Stützungsaktion gerechnet werden.

Reichsregierung und burgerliche Barteien maren biefen Ermägungen vollftandig unzulänglich. Boltswirtichaftlicher Dilettantismus und politische Demagogie vereinten fich au ber Barole "Breisabbau". Es blieb aber bei biefer Barole; Birtfamteit hatte fie nicht und tonnte fie nicht haben. Dafür wurden aber die Einahmen des Reiches abgebaut. Das Gelbentwertungsgeses wurde zum Steuerent-wertungsgeses. Leistungsfähige Rreise des Boltes wurden von der Einkommen- und Körperschaftssteuer so gut wie be-freit. Der Abbauder Kohlensteuer wurde zu einem Riefengeschent an die Rohlenindustrie und die verarbeitende Induftrie. Die fünftliche Ermäßigung ber Tarife von Eifenbahn und Boft mirtte in ber gleichen Richtung. Die Erbahn und Poile wirkte in der gleichen Rüchtung. Die Erhöhung der Preise für das Umlagegeteide wurde zum Billionengeschent an die Agrarier. Kurz: man wirtschaftete, als ob man schier unerschöpsliche Steuerquellen zur Berfügung hätte. Statt dessen hatte man nur die Rotenpresse. Fast neun Zehntel aller Ausgaben des Reiches in den Wonaten Januar dis Wärz 1923 wurden mit ihrer hilfe sinanziert. Der Zusammenbruch der Stützungsaktion sur die Wart am 18. April war des zwarzeichliche Eraehnis. Mart am 18. April war das unausweichliche Ergebnis.

Aber felbft biefer ber gangen Welt fichtbare Bankrott einer von Intereffenwunichen ftart beeinflußten Bolitit brachte teine Menderung. Erneut unternahm die Sozialdemo-fratie den Berfuch, Regierung und Parteien zu aftiver

Steuerpolitit zu drangen. Bergebitch!

Unfere jegige Lage ift das Ergebnis jener ungeheuren Finanzzerüttung, die entstanden ist burch den außenpolitischen Druck und die innerpolitische Unzulänglichkeit. Unsere ichwebende Schuld vermehrt fich um zwei Billionen täglich. Unfere Steuereinnahmen beden nur 2 bis 3 Brog. unferer Musgaben. Beichloffene Steuern werben entwertet und verspätet entrichtet. Das Reich trägt die gesamten Lasten aus der Inflation. Solange dieser Zustand andauert, ist der Berfall der Währung, der Versall der Wirtschaft, das Anwachsen der Not und die Verschärfung der innerpolitischen Justände nicht aufzuhalten.

Bir muffen deshalb den Bersuch unternehmen, die Finangverhültnisse des Reiches zu bessern. Bie ist dieses Ziel zu erreichen? Bisher sagte man, daß die Befigfteuern in Deutschland bis gur Unerträglichfeit angespannt feien und weitere Laften nicht ertragen werben fönnten. Das war falsch und das ift falsch! Die Inslation hat alle Besitsteuern unterhöhlt und unwirksam gemacht. Best gilt es, fie wertbeftanbig zu machen, die volle Laft ber Gelbentwertung ben Steuerpflichtigen aufzuerlegen, bas Reich vor der Entwertung der Steuern zu schügen. Da dieser Umbau des Steuersystems aber Zeit ersordert, mehr Zeit, als uns gegenwärtig die steigenden Fluten lassen, so müssen Rotmaßnahmen getrossen werden, die sosort wirken und uns damit die Zeit schaffen, die wir zur endgültigen Sanierung der Reichssinanzen gebrauchen.

Bon biefen Gebantengangen ausgebend, wollen bie finanapolitischen Forderungen der Sozialdemotratie, daß burch Jufchläge die bereits bestehenden Steuern die Reichseinnahmen in fürzester Frist so erhöht werden, daß auf Die Arbeit ber Rotenpreffe gang ober im größten Umfange

verzichief merben tann. Es foll feineswegs vertannt merben, daß solche mechanischen Zuschläge Ungerechtig-teiten mit sich bringen. Für diesenigen, deren Einkommen nicht gleichen Schritt mit der Gelbentwertung balt, wird die Entrichtung Diefer Steuern in furger Frift mabricheinlich manchmal eine Sarte bedeuten. Goll man aber beshalb auf biefe Magnahmen überhaupt verzichten? Ohne bratonische Dagnahmen gibt es überhaupt feine Reitung.

Die Sozialdemokratie will nicht nur finanspolitische Maß-nahmen. Diese ftellen gwar das Kernftud der Magnahmen dor, von benen eine Entipannung der Lage ju erwarten ift; fie muffen nter unterfibst werden durch andece Dagnahmen, die bas Problem von ber Bahrungsfeite ber aniohen. Reben der Finangerrüttung bat nichts fo febr gum Rahrungsverfall beigetragen wie die Befchentpolitit ber Reich sbant. Die Reichsbant ift die einzige Stelle im Deutschen Reich, für die Mart gleich Mart ift. Db man beute eine Million Mart für einen Dollar geben muß ober in einer Bodje zwei Millionen für denfelben Dollar, ift Serrn Savenfiein gang gleichgüttig. Er leiht Mart aus und nimmt ben-jelben Betrag an Mart gurud. Diese Areditpolitit der Reichs-bant hat zu der ungebeuerlichsten Bereich erung ber Sachwertbefiger und Gpetulanten geführt. Bereits im Untersuchungsausschuß über die Martftugung haben wir barauf hingewiesen, bag berjenige, ber am 1. Januar 1922 ben Wegenwert für 100 000 Doppelgentner Beigen gelieben hat und diefe Schuid alle drei Monate abdedte, um eine neue Schuld in berfelben Sobe aufzunehmen, Unfang Juni 1923 einen Bermögenszuwachs von rund 66 Milliarden Mart bzw. einen Zuwachs von 344 599 Doppelzentner Weizen gehabt hat. Die Reichsbank selber hat also die Mittel geliefert, mit denen auf den Berfall der Mark spekuliert wurde und die Stützungsaftion zerfchellte. Die jegige Reichs-bantleitung muß beshalb verichwinden. Erft dann ift die Berwirflichung der Forderung zu erwarten, bag Rredite nur auf der Goldbafis gegen Goldzins gegeben merden bürfen.

Reben diesen beiden Masnahmen aber ist ersorderlich die Ausgabe einer wertbeständigen Reichsan-leiche. Sie ist jest endlich sür die nächsten Tage zu erwarten. Aber wenn sie nicht gesich ert wird durch die Sachwerte der Wirtschaft oder das Gold der Reichsbant, oder auch proviforifd auf eine andere Beife, ift nicht bamit gu rechnen, bag fie die großen Betrage bringt, Die neben ben rechnen, day sie die großen Betrage bringt. die neben den neuen Steuereinnahmen zur Deckung der Reichsausgaben not-wendig sind. Hand in Hand damit aber muß auch eine neue Stügungsaktion gehen. Reichstegierung und Reichsbant haben es ja leider so weit gebracht, daß das Ber-trauen zu wirksamen Eingrissen auf den Devisenmarkt sehr gering geworden ist. Deswegen, und weil das Brobsem von allen Seiten ber angepadt werben muß, muß man auf bie reichen Devifenbestände der Birtichaft gurud. greifen und fie für Stugungszwede der Mart vermenden. Bie bas im einzelnen zu geschehen bat, ift aus leicht begreif lichen Grunden in den Forderungen ber Sozialbemofratie nicht dargelegt. Das Wort ber deutschvolksparteilichen "Zeit": Degoutte babe Selfershelfer in Deutschland" mahnt gur Borficht.

Die Entwürfe ber Reichsregierung haben nicht ben Gindrud erwedt, als ob durch fie die große befreiende Tat ein gefeltet wird, die wir gur Rettung in legter Stunde gebrauchen. Das ift, von allem anderen abgesehen, ber ichwerfte Mangel der Regierungserklärung. Solange bei den Instanget der Regierungsertiarung. Solange dei den In-flationisten der Wirtschaft der Eindruck bleibt, es würden wiederum nur halbe Mahnahmen getrossen, die Instation gehe weiter, ändert sich ihre Haltung nicht. Deshald ist der Grundsah der sozialdemotratischen Forderungen: keine halben Mahnahmen, sondern ganze! Reine Mahnahmen nur für die Jutunst, sondern erst Mahnahmen sür den Augenblick! Kück-lichtslosse Bekinnphang der Singarappristung der Instation fichtsloje Betampfung ber Finanggerruttung, ber Inflation, der Geschentpolitit der Reichsbant, Tragung der bisher durch Die Inflation entstandenen Laften durch den Befitt!

Programm der erften Reichstagsfitung.

Muf ber Tagesordnung ber Reichstags figung, die für Mittwoch, den 8. August, nachmittags 3 llhr, anderaumt ist, steht vorsäusig die erste Lesung des Rheinund Auhropiers und der Enswurf eines Steuerzinsgesehes. Es ist anzunehmen, daß auch die übrigen Steuervorlagen und die Goldanleibe, die in diesen Tagen die endgültige Fassung durch das Reichstabinett erhalten, ebensalls auf der Tagesordnung der ersten Sitzung stehen merden Boroussichtlich wird nicht nur Keichstinanze fteben werden. Borousfichtlich wird nicht nur Reichsfinange minifter Dr. her mes biefe Borlagen als zuständiger Reffortminifter begründen, fondern mahricheinlich wird auch ber Reichstangler felbit bas Wort ergreifen, um die Mujfaffung der Regierung über die allgemeine innen- und außen-

politische Lage vor dem Parlament zu vertreten.

Die vom Borstand der sozialde mokratischen Reichstagsfraktion zu einer Unterredung mit Euno beaustragten Bertreter werden heute von dem Reichstagter abstreter werden, Zur Erörterung sieht die allsgemeine innen- und außenpolisische Lage.

#### Jaures und der Kommunismus.

Geftern abend jahrte fich jum neunten Male ber Augen-blid, in dem Jean Jaures als erftes Opfer des Krieges fiel. In ehrfurchtsvollem Gebenten feierten alle Republitaner Frantreichs bas Birten bes großen Martyrers. Boran Die So gia liftische Bartei, die am treuesten die Behren von Jaurdes befolgt, deffen Jünger saft alle ber sozialistischen Internationale treu gebtieben find. Auch die besseren Elemente ber burgerlichen Binten beteiligten fich an ben Bebentfeiern für ben Mann, ber in einer fritischen Beit bes republikanischen Regimes die gleiche Politif des Lintsblodes versocht, die heute als die einzige Möglichteit gilt, im Frühjahr 1924 die Herrichaft des Nationalen Blod's zu beseitigen. Natürlich laffen auch die frangofifchen Rommuniften es fich nicht nehmen, Des Rettors als Difgiplinarbeborbe iber ben Studenmit dem Ramen von Jaures, der noch immer am Ropfe ihres Zentralorgans, der "Humanite", prangt, zu paradieren, ob-wohl fast jedes Wort aus Joures Reden und Schriften eine unzweideutige und prophetische Berufteilung der tommunistischen Theorien und Methoden

So findet man in den icon 1902 ericbienenen "Sogialiftischen Studien" von Jaures folgende Stellen, die auch jeder

deutiche Arbeiter beherzigen follte:

"Beber wird es in ber Bolitif eine burgerliche Revolution geben, auf die sich das revolutionäre Proletariat würde guffcwingen fonnen, noch wird es in der Birtichaft eine Rataftroph geben, die über Racht auf den Trümmern des zusammen-gestürzten Kapitalismus die Klassenberrschaft des kommunistischen Broletariats und ein neues Broduttionsinftem ermöglichen murde. .

"Richt durch die unvorhergesehenen Rildwirkungen polifischer Creigniffe wird das Proletariat jur Macht gelangen, fondern durch ben methodifden und legalen Musban feiner eigenen Arafte unter bem Gejet ber Demofratie und des allgemeinen Bahlrechts. .

"Es find bie bettamatorifden Mufrufe gur Bemalt, es ift die gewiffermaßen religiöfe Erwartung einer befreienden Rataftrophe, womit fich die Menichen die Mühe erfparen, ihre 3been und ihre 3beale flar ju umichreiben."

Befonders in den beutigen gewitterschwülen Beiten, in benen manch ein ungenugend geschulter Arbeiter ber Berjudyung erliegen tonnte, ben tommuniftifden Demagogen auf den Leim gu friechen, follte man diefe Behren Jaures behergi gen, ben ja auch die Rommuniften zu verehren vorgeben. Die in den erften Revolutionsmonaten von den Bolfdemiften gum Dogma erhobene Theorie, daß erft der Rapitalismus gertrummert werden muffe, um die tommuniftifche Ge fellschaftsordnung aufzurichten, war unter dem Einbrud des Frontwechsels in Sowjetrufland allmählich aufgegeben morben. Reuerdings wird aber bie Ronjunttur ber Ber.

ameiflung von ben Rommuniften ausgenüßt, um die verderbliche Lehre des Trummerhaufens wieder aufzufrischen.

Much ber methodische Ausbau ber proletarischen Kräfte, das Gefeg ber Demotratie, bas Befenntnis jum gleichen Babirecht als der stärtsten Waffe des Broletariets wird von den Kommunisten als "resormistisches Biendwert" verhöhnt. Und was die "deklamatorischen Aufruse zur Gewalt" und

"religible Ermarning der befrelenden Rataftrophe" betrifft, icheint diefer Sat in prophetischer Borahung jener feiten-langen Aufrufe der "Roten Fahne" geschrieben worden zu sein, unter denen die Kommunisten ihre Ideenlosigkeit bequem perbergen.

Beidelberg. Gin Rapitel von dentider Juftig.

Mm Tage ber burch ben Rathenau-Mord veranlaften Demonftrationen war auch in Seibelberg verfügt worden, daß die Borlefungen an ber Universität eingestellt und daß die Farben ber Republit auf ben amtlichen Gebauben gezeigt murden. Der Phyfiter Benard pfiff auf folche Berfügungen. Er ins ruhig weiter und ließ auch bie Floggen nicht hiffen. Ein Jug emporter Arbeiter gog vor bas Bebaube, in bem Gere Lenard amtierte. Der Stubent Carlo Mierenborff hatte ben Rettor ber Univerfitat von der Bronota. tion informiert, die Gert Benard fich felitete. Er mar auch bei dem Bejuch ber republikanifchen Urbeiter im Phyfitalifchen Inftitut anmefend und verfuchte, noch im legten Mugenblid ben Brojeffor auf die Gefahr aufmertfam ju maden, die er beraufbeichmer.

Republifanifche Folge ber Dinger Mierendorff und einige fogia. liftifche Arbeiter merben bes Banbfriebensbruchs angeflogt und prompt verurieift. Mierendorff erhalt vier Monate Gefängnis

gudiffiert. Er legt Revifion ein. Ingmifden batte bas atabemifde Gericht unter Borfit ten Mierenborrf aufo neue Recht zu fprechen. Rach mehrftundiger Berhandlung bat diefe atademifche Beborbe ben Delinquenten freigefprochen. Gie befundete damit, bag nom afa-

nichts einzuwenden war, ber eine reaftionare Propolation gu perbinbern fucte. Um ben Kreislauf zu vollenden, erfährt Mierendorff, ummittels bar nach feinem Freifpruch por bem alademifchen Genat, daß bas Reichsgericht feine Revifion gegen bie vier Monate Der-

bemijden Stondpunft aus gegen ben republifunifden Studenten

morfen bat, Breisfrage: Bas ift nun Recht und Rechtens? Die gelehre ten Richter baben den jungen Dann perurteilt. Die ebenfo gelehrten Brofefforen haben ibn freigesprochen, ibm aifo alle afabemifchen Ehren gelaffen. Une icheint, bag bier lediglich bie Juffig ber Republif verurteilt murbe, Wer ift anderer Meinung?

#### Deutschland und der Cowjetbund.

Mostan, 30, Juli. (DE.) Wie fowjetamtlich gemelbet wird, hat ber beutiche Geschäftstroger in Mostau, bon Rabowig, ber ben gegenwärtig in Deutschland weilenben Botichafter Graf Brodborff-Rangau verfritt, ben Augentommiffar Tichiifderin befucht und unter Bezugnahme auf die Konftituierung bes Comjet. bundes erflärt, die beutsche Rogierung sei bestrebt, die freundschaftlichen Begiehungen gum Bunde ber Comjetrepublifen gu festigen und auszubauen. Der Besuch bes deutschen Geschäftsträgers war die Erwiderung auf die von Tichitscherin an die ausländischen Bertreter in Mostau ergangene Mitteilung über bie erfolgte Gründung bes Somjeibundes.

Ditiatue nicht Republit. Die unter tiefem Titel im Dienstag-abend-Borwarts gebrachten Mitteilungen find ber "Reuen Zurcher Zeitung", nicht ben "R. J. Racht." entnommen.

Die Gotenburger Ausstellung.

Bon Mijons Fedor Cohn.

Schweben har unter ben nordischen Ländern am schwerten an den wirtschaftlichen Zertidrungen des Krieges leiden müssen; aber es hat sich auch verhältnismäßig am ichnellsten und besten davon erholt. Mit einen Beweis dasur will die Gotenburger Ausstellung dieses Sammers geben, deren äußerer Anlah das dreih und dert jährige Judiläum dieser durch halländisch und englische Kolonissen mitgeschaffenen Schiffahrts- und Handelsstadt der schwedischen Westellung ist eldoch mehr als eine gewöhnliche Kondelsnasse, sie gibt einen Uederblich über das gesamte wirtschaftliche und kulturelle Beben des ganzen Landes nach dem Kriege, vielsach mit seinen geschichtlichen Voraussiehungen, und dies in einer Form, die rein ausstellungstechnisch auf Schape ben bat unter ben norbifden ganbern am fcmeriten seigungen, und dies in einer Form, die rein ausstellungstechnisch auf lange Zeit hinaus als norbildlich gelten dürste.

Kultur- und Handelsabteilung, räumlich benachbart und doch geschieden, auch im Bauftil wesensverschleden behandelt, stehen eben-bürtig nebeneinander. Diese umsaßt nicht nur die bilden de Kunst, in der auch die isandinavischen Nachbartander miteilern gu beren Schauftellung jeboch rabitaler Beife nur bie jungeren Generationen bis an bie fünfzig zugelaffen find, das fcmebifche Kunftgewerbe, das sich seit den Tagen der durch den Krieg jah unter-brochenen Boltischen Ausstellung von Malmb auf national ge-wachsener Eigenart zu höchster Iwedmäßigkeit und fünstlerischer Qualitätsarbeit entwickelt hat, sie enthält auch eindrucksvolle Sammfungen ber Borgeschlichte, ju ber gerube an ber schwedischen Westfilijte so reiche und inpische Funde gemacht worden sind, ber Versonalgeschichte von Stadt und Landschaft, ber kirchlichen Kunft und ber Kriegsgeschichte biefes vieliech umftrittenen Einfallstors ber Rordies, ber Beidichte von Induftrie und Hand wert. Niemals erscheinen die einzelnen Gebiefe nur in ichematischer ober aufgereihter Form, sondern stets war man be-müht, sie in anschauftigen illustrativen Willeu, in möglichst autbentifcher Bieberberftellung inpifcher Einzelfülle febenbig gu machen Lichthole zwischen ben überbachten Arsftellungsbauten zeigen einen alten Kirchhof, einen topischen Bauernhof mit feinen Geraten, eine Geiferbahn.

galt hier gewisse Schwierigseiten der Lage und des Geländes zu überwinden und gleichzeitig auszunuhen. Die Ausstellung liegt nahe der Stadt, teilweise ichen von hoben Wohnhäusent umtlammert, deren Kulissen durch icheindar willfürliche, tatsächlich fein berechnete minaretartige Türme und hochragende Bauten ohne eigenliche Zweckbestimmung in den hintergrund gedrängt wurden. Andererseits gad das selsige, ansteigende Gelände Ausgen wie nach innen eine außerordentlich sichere Giederung des Ganzen schusen und außen gar nicht übermäßig umfangreichen Voden den Eindruck reichtich verteilter Fülle erweckten.

Man dat auch weder der reinen Zweckmäßigkeit technischen Buschnabet auch weder der reinen Zweckmäßigteit technischen Buschnabet auch weder der reinen Zweckmäßigteit technischen Buschnabet auch weder der reinen Zweckmäßigfeit technischen

lich verteilser Fülle erweckten.

Man hat auch weber der reinen Zweckmäßigkeit technischen Buritanismus noch der salschen Romantik nationaler Bauftile, die aus sernen Zeiten und Landstrichen zu einem gefünstelten Konglomeret zusammengesügt wäre, geopsert, sondern sich in freier Bhantasitt, wenigstens in der kulturellen Abiellung, dewegt. Das Gesantbild wirkt auf den ersten Blick, besonders am Abend unter dem Eindruck einer Ueberfülle neuartiger und varierender Beieuchtungsquellen, teineswegs nordisch, sondern verröt eher eine Sehnsucht nach dem sonnigen Süden: die slächigen, weißgetünchten Jassaden mit patinagrünen Bedachungen, den galdgekrönten Minaretten und seissenen grünen Bedachungen, den galdgefrinden Minaretten und seitsamen gemundenen Säulen und Türmen. Daneben liegt dann das größe Gefände der Birtischaft und Juseamäßigteit, deren Kernstills die Exportaussiellung bildet, auf ebenem Boden sind ihre Baulichteiten in angemessenen Farden und Formen gehalten und wesentlich in geschlossenen Rassen andernandergeseht. Hier beherricht das Ganze die imposante Massandernandergeben, die reine Holdsteinstruction von 200 m Länge und 21 m Höhe, dei einer freien Spalinmeite von 35 m. Hier stehen die Brodutte der großen schwedichen Industrien, von Eisen und Stahl, von der Körderung des Rodunterials die zur seinsten und leizen Aussichtung. Vorstwirtschaft und Holzindustrie schließen sich an, und eine Reihe weiterer perio-discher Ausstellungen, wie der für Gartenbau und Landwirtschaft, für Automobilismus und Flugwesen, haben in der Rachbarschaft Raum gefunden,

#### Die Alten und die Jungen.

Bon Billy Blumenthal.

Bon Billy Blumenthal.

Auch bel scheinbar so trockenen Ausgaben, wie der Behandlung städtlicher und sozialer Einrichtungen und des Schulwesens, hat man des Geschils sür des allen Allen des Lebendige im Dienste der Anichausicheit und des Lebendige im Dienste der Anichausicheit und des Lebendige im Dienste der Anichausicheit und des Lebendige im Dienste der Chulkelsen des Leben eine Schulwesens, hat man des Lebendiges im Dienste der Anichausicheit und des Lebendiges im Dienste der Anichausicheit und des Lebendiges im Dienste der Anichausicheit der Leben eine Schulwesens, hat man des Keicht siedes sie eine Beit sehn des Krauen erregt. Sie dien wie Wurden Wehrlichen und die Nichtelben des Anichausschafts der Institute der Krauen eine Krauen Einstelle Einbrucken der Hohen des Schulwesens, hat man des fielen wird des Leben eines keine Echnellesen Welt gelebt daben. Grauen erregt. Sie dien wehrmätigen Eucher der Institute der schultung eine Krauen erregt. Sie sieht schen wie in eines beiter meistert gelebt daben. Grauen erregt. Sie dien in den Einsteller schen der in die neinen Welthalter leben gelebt daben. Grauen erregt. Sie dien in den Einstituten wehrmätigen Eucher der Instituten Welthalter leben Batten in der Jelen mit wehrmätigen Eucher der Indie mit der schen der staden und mit Indien der Jahren wehrmätigen und mit Palanen eines Geschambild, des in Sahre trogen Vellen der in den üben erregt. Sie dien mit Wehrmätigen Buch der Jelen mit wehrmätigen Eucher wehr in der Indien mehr in der Indien mehr und unzwehrnähig gepackten Säden mit Brennhols.

Der erste und stärtste Eindrucker die Sieden wird der Jelen mit wehrmätigen Buch er Foderen wehr in der Indien mit Die nicht in der Indien der Sahr, der gelekt daben, Grauen Welt gelet nicht in der einen Welt gelet nicht in der Indien mehr in der Indien Mehr in der Sahre der ihm der Sahre werben leit Indien Gelet mit der Sahre werben leit Jakenelever die Kleinen der Keiden wird der Indien Gelet mit der Indien Gelet mit der Indien Batten erregt. Sahre in einen Batten leite

nisvollster und pstichteifrigster Mitarbeiter ermöglicht werden. Es die Jugend erlösen! Run, auch ich din entschiedener Schultesormer und begeisterter Pädogoge von Beruf. Aber manchmal, ihr Lieben, überwinden und gleichzeitig auszunuhen. Die Ausstellung liegt nahe der Stadt, teilweise schan von hoben Wohndausern um to die Auswachsenden um ich sehe, die schon fo vieles wissen, wenn ich sehe, die schon reist sie sehen kuissen der Kuissen der Kuissen und begeisterter Pädogoge von Beruf. Aber die schon so vieles wissen, wenn ich die Auswachsen um ich sehe, die schon sein ich versuchen ind versuchen und berechnete minaretarlige Türme und bochragende Bauten ohne an Stelle der Kinder die Greise zu mir tommen zu laffen, deren Todesnähe uns Jungen, gerade weit wir noch Distanz haben, so sehr verehrungswürdig sein mußte.

Und heißt dichten denn wirflich nur tämpfen, heißt es nicht

Brüden bauen über das Trennende, beiht es nicht alle Wesen verstehen und vor allem . . . nun ja, lieben können? Wie sagt Franz Wersel, auch ein ziemlich beachtlicher (und junger!) Dichter einmal von Bater und Sohn: "Und die leichte Hand zucht nach der greisen, und in einer wunderbaren leisen Auhrung frürzt der Kaum.

Dom unbefamten Mann. In Charlottenburg ift pargestern ein unbefannter Mann auf einen Wogen gesprungen, hat zwei Kartoffessäte auf den Damm geschüttet und sich dann wortlos entsent. Keiner konnte die Menge hindern, den Reichtum, der da plöhlich auf der Strose log, aufzurassen und sich einige non den

piöhiich auf der Straße lag, aufzurassen und sich einige von den tostvaren Frücken zu siedern. Der unbefannte Mann dat ein paar dundert armen Menschen eine Freude bereitet, aber nicht den Dank derer abgewartet, die er gistelich gemacht dat.

Rach dem Arieg daden die Frauzosen dem unbekannten Soldaten" ein Denkmal errichtet. Er dat sür sein Baterland die Pflicht erfüllt und dabei sein Leben gesalsen. Biet dat er dahingegeden, und niemand karm ihm ersehen, was er verlor. Bielleicht ist er freiwillig in den Arieg gezogen, aber balb und halb war er gezwungen. Mit seinem Tod, verschulder durch eine zusäusige Augel, hat er keinem genlist. Als Held ist er gestorben, aber ein ichöneres Hebentum ist es, für das Vaterland zu te den und — gegen die Meinung der Mehrheit — für wahres Menschentum zu kampfen. Ohne Bafsen, mit dem bezwingenden Wort, mit der bestigenden Bernunft, für die Bersöhnung zwischen den Böstern! Sein Lod hat Bernunft, für bie Berfohnung zwischen den Bolfern! Gein Lob hat nicht geholfen, ben Zwift zu begraben und den Soft zu toten. Der Sag fcmeit weiter und will fich entgunden zu neuem blutigen

Der unbefannte Mann bat gehandeit, nur feinem Ropf und feinem Herzen gehorchend. Er fab por fich bos Elend ber Allien, wie fie por bem gaben fteben und auf ein Quentchen Rabrung marten in Gebuld und Ergebung. Denen bas Blund, das ihnen ihre paar Mart gestatten, Schicksal bebeutet und Drohung. Un die hat er gebacht, fie haben ihn gebauert, obgleich er fie nicht fab; beshalb bat er für sie das Geseh übertreten. Ohne hoffnung auf einer Lohn, in Gesahr, bestraft zu werden für eine "unsoziale Tat". Denn das war sie nach dem Buchstaben des Gesehes. Der undefannte Goldat aber hosste auf das Arenz der Ehrenlegion oder auf Beforderung oder auf einen anderen Firlefang, mit bem er heraus-geragt batte aus ber Gerbe.

Einmal wird die Rulturgefchichte unferer Beit gefchrieben merben. Sie wird ber Reiden gebenten, die boben und nicht geben, fie wird die Zeitströmung geifieln, die nur den Profit als treibende Kraft anertennt und wird den unbefannten Mann preifen als eine Erfdeinung, Die jest feiten geworben ift, als einen Den ich en,

#### Parchim vor dem Staatsgerichtshof. Gin Diefenprozeft in Musficht.

Die Untersuchung bes por eima fechs Wochen aufgebedien Fememordes on bem Bandwirifchaftseleven Rabow ift be. fanntlich den medlenburgifchen Juftig- und Polizeibehörden entzogen und bem Staatsgerichtshof übergeben morden. Während nun der Untersuchungerichter und ber Stoatsanwalt in Medlenburg bie Ungelegenheit als ein gewöhnliches Berbrechen behandelten, und bie politifden Drahtzieher und Mitwiffer aus ber Rogbach-Organisation unbehelligt liegen, hat es ben Unichein, als ob ber Staatsgerichtshof eine grundlichere Arbeit zu machen beabfichtige. Go ift bis jest bas Borverfahren gegen nicht meniger als 17 Ungehörige der Rogbach. Organifation eröffnet morden, die fich alle, bis auf einen, ber noch flüchtig ift, bereits in Saft befinden, entweder als Tater ober als Anstifter baw. als Boglinftiger.

Go ift auch der Saupttuter, der fahnrich So &, ber nach bem Mord von feiner Organifation nad) Oberichtefien birigiert worben n ar, bort fürglich ergriffen und nach Beipzig abtronsportiert worden. Des weiteren befinden fid im Leipziger Unterfuchungegefängnis fol. gende an ber Ermorbung Radows unmittelbar betrifigte Landwirt-Schaftseleven bzw. Landarbeiter: Karl Jurisch, Heinrich Kühl, Erich Mirhner, Georg Bfeifer, Ernft Biemeier und Rart Jabel. Flüchlig ift nur noch ber Rogbachmann Robert Beng, ber fruber ber Schoneberger Schutypolizei angehörte und aus diefer entlaffen worden mar.

Gerner find im Bufammenbang mit dem Fememord-Berfahren der Gutsbesiger Martin Bormann bei Barchim und die ebemaligen Offigiere Oberleutnant von Lewis, Leutnant Bruno Fride, Beufmant von Dadenfen, Leutnant & Gee Thom fan verhaftet worden. Sie befleibeten in dem fogenannten "Berein für landwirfichaftliche Berufsausbildung", der Rogbach-Filiale für Medfenburg, führende Stellungen als Bezirksleiter. Endlich find als Beguntiger auch vier führende Ropfe ber Bannfeer Rogbach gentrale verhaftet morden, und zwar die beiden Brivatfefretare Rogbachs, Richter und Bernhardt, ferner bie früheren Leutnants Köpte und von Tettenborn, die beide bereits anläßlich des ersten Berfahrens gegen Rosbach in Untersuchungshaft ge nommen worben waren. Db bas Berfahren auch auf bie beiben Leiter ber Deutschoolfischen Freiheitspartei in Barchim, ben Rauf. mann Mafolle und den Fabritanten Theo von Sarg ausgedehnt werden wird, hangt noch von ben weiteren Ergebniffen der Unterfuchung ab, die in den nächsten Tagen abgeschloffen werden dürfte.

#### Bericharfte Heberwachung in Leibzig.

Die Flucht bes Kapitans Chrhardt aus der Gejangenenanftalt II in Leipzig, die bem Reichsgericht und Staatsgerichtshof als Unterfuchungsgefängnis bient, bat bie fachfifche Juftigbeborbe veranlagt, für die in den beiben Gefangenenanftalten I und II untergebrachten politischen Untersuchungsgesangenen, die größtenteils den Rechtsorganisationen angehören, verschärfte lleberwachungsmahnahmen zu treffen. Befonders icharf wird Oberleutnant Rofibach bewacht Beiter werben von biefen Ragnahmen Diejenigen Berfonen beiroffen, die unter dem Berdacht der Beteiligung an Ehrhardts Mucht fteben, und zwar Freiherr und Freifrau v. d. Busiche Sobe aus Gemrobe und ber Raufmann Studnig aus Berlin, ferner bie in ber Mordfache Barchim verhafteten Richter, Bernhardt, Jurisch und Köpte aus Berlin, von Tettenborn aus Ham-burg und Oberseutwant von Wadensen aus Wismar.

#### Beamte und Derfassungsfeier.

Das Preußische Staatsministerium bat in feiner letten Gigung beschloffen, der Rummer 5 ber vor turgem festgelegten Ausführungsbestimmungen für den 11. August folgende veränderte Falfung au geben:

"Sämtliche Staatsbeamte fowie die Bertretungen ber Gelbstverwaltungsforper find burd bie Borftande der Behörben gu ben Festaften ein gulaben. Es wird von ben Staatsbramten er wartet, daß sie sich an den Festatten beteiligen. Zu diesem Zweck und zur Teilnahme am Gottesdienst ist ihnen, soweit sie nicht durch dringende dienstliche Obliegenheiten verhindert sind, Dien sie befreiung zu gewähren."

"Ganz Ruhland" — ein mihlungener Berjuch. Im Berloge ber wirtschaftsamtlichen "Torgowo-Krompschennaja Geseta" (Handels, und Industrie-Zeitung), des Organs des russischen Obersten Boitswirtschaftsrates, ist soeden ein Nachschage, und Abrehduch unter dem Titel "Ganz Ruhland" erschienen. Der über 2000 Seiten starte Band wird von den amtsichen Mostauer "Imestiga" einer vernichtenden Kritif unterzogen. Insbesondere sei der inspermatorische Teil des Wertes viel zu kurz und zu lückenhaft geraten und die Liste der Betriede weise keine Einteitung nach Truste. Berbänden, sokalen Betrieden usw. auf; über den Justand der Broduktion, die Höhe und die Art der Broduktion verlaute gleichstalls nichts. Zentralrußland nehme den weitüberwiegenden Teil des Bertes in Anspruch, während die Diefes Buch, welches der Hand feigebeffen, jo schließt das Biatt, sei dieses Buch, welches der Hand dels, und Industriemeit ein willtommener Führer hatte sein können, als ein miglungener Berfuch zu betrachten,

Was bedeutet der Steinblod auf Durers "Melancholie"? Der ratfelhafte Steinblod, ber fich im Borbergrund von Durers be-rühmten Blatt "Melancholie" befindet, hat ben Gelehrten viel Ropirätselhaste Steinblod, der sich im Bordergrund von Dürers berichmten Blatt "Melancholle" besindet, hat den Gelebrten viet Kopfigerbrechen Lereitet und schließlich Wölfslin dazu geführt, dieses Prostem für unlösder zu erklären. In einem vor kurzem erkdienenen Buch "Der Kristell auf Dürers Melancholie" hat aber num H. Ka.gel eine intereisante Erklärung des gedeinmisvollen Steine gegeben. Es handelt sich um einen Dode kaeder, der dadurch enlstanden ist, daß Dürer von der nach den und von der nach unten gerichteten Ede eines nach links aufwärts gedrehten Würsels je eine Vor mide ab schnitt und den so gewonnenen neuen Körper auf die untere Schnittläche stellte. Die Abslicht des Künstlers, der mit der gelehrten Weisheit der damaligen Humanisten woch vertraut war, bestand darin, einen Eedanlen des alten Apstonagonas anschauslich zu machen, Kach dieser amiten Synden kappen grons anschauslich zu machen, Kach dieser amiten Synden kappen grons anschauslich zu machen, Kach dieser amiten Syndenstellt ihr der Weishelt, oben und unten eine Apramide abschaust und ihm badurch des Göttlichen vollsenmen entsteidete, wollte er das Zeichen des rein Maarertellen, nämlich des Aineralereiches schassen. Dieses Keich des irdischen Stoffes untersteht aber nach den aftrologischen Anschausgen dem Saturn, und unter dem Zeichen des geichen dieses Gottes wieder iebt das Temperament der Melancholle. Der rätselhaste Kristall soll also Saturn, den Gott der Melanchollers wieder keist das Temperament der Melancholle. Der rätselhaste Kristall soll also Saturn, den

Der Sturm, Bolebamer Str. 194a, zeigt in feiner Muguft Ansftellung Berfe junger bantich er Runftler.

Gin "Anstitut für auswärtige Politit" in in Hund urg gegründet worden. Leiter ift Brolesjor A. Bendelsson-Bartholde.

Mussahrt der englischen Gruppe der Karischen Expedition.
Seule lädet, wie der Oft-Erbreh meldet, die aus England andlahrende
Gruppe der Karischer Genoffenichalts-Berband) reift, von Lond den nach
trossoliss (aktusischer Genoffenichalts-Berband) reift, von Lond von dan nach
trossoliss (aktusischer Genoffenichalts-Berband) reift, von Lond von nach
trossoliss (aktusischer Genoffenichalts-Berband) reift, von Lond von dan nach
trossoliss (aktusischer Genoffenichalts-Berband) reift, von Lond von das
trossolisse (aktusischer Genoffenichalts-Berband) reift, von Lond von das
trossolisse (aktusischer Genoffenichaltsdampfer und die Ergebilion bestehe aus einem
Dampfer und zwei Leichtern, die von der Jembischer Gewerenmentsedteilung des "Benirossolisse angefauft worde find. Der Erpedition ichließi
nach nach eine englischer Dampfer av. Am ganzen werden 1500 to Baren
transportiert. In Util-Bort werden die Waren auf Flußische nach Krainsjert umgeladen. juojart umgeladen. The Designation of the Control

#### Deutsche Arbeit in Lettland.

Riga, Ende Juli. (Eigener Bericht.) In Riga, der Hauptfladt der jungen lettischen Republik, findet zurzeit eine internationale Aussiellung statt, die ein Beispiel deutsichen Fleises und deutscher Energie liefert. Besonders zahlreich find deutsche Maschinenbausirmen vertreten. Die Agrarresorm der lettichen Regierung, die aus nationalen Gründen erfolgen mußte (auf ichen Regierung, die aus nationalen Gründen erfolgen mußte (auf die näheren Einzelheiten kommen wir zurück. D. Red.), hat ein allgemeines Bedürfnis nach landwirtschaftlichen Maschinen hervorgerusen, dem fast ausschließlich nur der deut iche Maschinendau Rechaung getragen hat. Im Vergleich zu den deutschen Haldmen getragen hat. Im Vergleich zu den deutschen Haldmen fist die französische Ausstellung mehr als dürstig. Seide, Parfümeriearitet und andere Kleinigkeiten, die für den töglichen Kedarfnicht notwendig und sur den letrischen Vouern überstüffig sich, nehmen den wesenklichen Teil der Lusstellungsräume ein. Der unter Auswand größer Mittel erbaute französische Ausstellungspalast, dellen Auweres nicht schlecht wirft, dessen Inneres aber sehr entfäuscht, erwedt überhaupt den Eindruck, daß er lediglich aus Vreft gegatin allen Umständen auf der Ausstellung wertreben und überall dabei zu sein. Einen ähnlichen Eindruck hinterläßt der Besuch des polntigen. cien. Einen ähnlichen Eindruck hinterläst der Besuch des polniichen Kavillons. Auch hier ein großer Balast, der in den Besuchen große Hossinungen erregt, die aber dei einem Besuch dalb vergehen. Der größte Teil der Halle ist und ese hei einem Besuch dalb vergehen. Der größte Teil der Halle ist und ese hit, die anwesenden Aussteller sind Deutschle das den polnischen Kandgebieten. Biel mehr Be-rechtigung dat dagegen der auffällige Stil der russischen Ausstelle rechtigung bat dagegen der aufaluge Stil der ruffil den Austellungshalle, deren Ausfteller mit ihren Waren überaus angenehmentäuschen. Zur allgemeinen Ueberrafdung findet man hier Malchinen ruffischer Hertunft, tandwirtschaftliche Produtte, Gummisabritate, Porzellanmanufakturen usw. Unwilktürlich hat man das Gefühl: Es geht aufwärts in Rufland! Die Ausstellung erweckt im allgemeinen den Eindruck, daß der internationale Hondel in die junge Republik Lettland nicht nur Bertrauen seht, kondern auch bestrebt ist, sie als Brüde zum Austauschverehr mit Kukland werden. Rugtond gu benugen.

Leiber erfährt bas beutiche Musstellungswert burch eine Tatt lofigteit bes von ber Firma gang entfandten Bertreters eine bebauerliche Beeintrachtigung. Die übrigen beutiden Firmen mit bedauerliche Beeintrachtigung. Die übrigen beutschen Hirmen mit Ausnahme von Lanz bringen ihre Waren unter den Harben Schwarz, at. Cold zur Schau, während die genannte Firma aus dem demotratischen badischen Land sich der schwarz weich raten Haben bediente. Diese Tattlosigteit tiel um so mehr ins Auge, als die Firma Wolf. Magdeburg, deren Ausstellung an die der Firma Lanz angrenzte, eine große ichwarzrotgoldene Fahne gehist hatte. Es ist deshald nicht verwunderlich, wern Ausstellungsbesucher sich an der Farbenverschiedenheit stiefen und fragten, od es denn in Deutschad zwei Keichsplarden gäbe oder welche der von den beiden großen Firmen gehisten Maggen maßgebend tei. Der deutsche Gesandte in Kirmen gehisten Maggen maßgebend tei. Der deutsche Gesandte in Kirmen gehisten Flaggen maßgebend fei. Der deutsche Gesandte in Riga, Benosse Dr. Koster, bat diese Tattiosigteit bei feinem ersten Besuch bamit beantwortet, daß er die Halle der Firma Lang nicht befuchte.

Auch auf anderen Ausstellungen wird die Fahne der Republik misachter. Was kann gegen diese Verlegung der Reichs-versassung gesan werden? Als seinerzeit ein Teil der Handelsschiff-

fahrt es ablehnte, die schwarzerckgoldene Gösch in die schwarzweiftrote Hande splagge einzusehen, wurden von der Regierung Wirth Strafmahnahmen ergrissen, die den Ersolg hatten, daß es jeht Straf maßnahmen ergrisen, die den Erfolg hatten, daß es jeht tein Schischapisunternehmen wehr wogt, ohne die schwarzrotgoldene Wösch zu sahren. Die entschiedene Handhabung der Staatspewalt dat bewiesen, daß es nicht schwer ist, unsere patriotischen Mausbelden trog gegenteiliger Erklärungen zu dem zu zwingen, was im Interesse des Staates notwendig ist. Aehulich muß jest auch gegen die Handelokreise vorgegangen werden, die sich dei jeder Gelegenheit bemühen, die Republik im Aussande heradzusen, ihm andererseits aber dennoch nicht schwen, von dem Staat, den sie sorigesesst verleumden, endlose Kredite zu erbitten!

#### Max Dortus Grab geschändet.

Dem "Sazialdemofratifchen Parlamentedienft" wird geschrieben: In Freiburg i. Br. ift eine Grabichandung verübt worden, die Zeugnis ablegt von der beifpiellofen Gemilisverrohung und dem Fanatismus der rechtsradikalen Kreise. Denn nur dort find die Täter zu juchen. Auf einem alten Friedhof ruht der 48 er Freiheitsheld Mar Dortu. Mus Botsbom geburtig, hatte er am Freiheitstampf ber babifden Freifcharler teilgenommen und mar babei in bie Sande der tonterrevolutionaren preugifden Truppen gefallen. Gein Schidfol war verwirft, er wurde zum Tode verurteilt Bergebens baten feine aus Botsbam berbeigeeilten Eltern ben Bringen von Breugen, den fpateren Kalfer Wilhelm I., um Gnade für ihr einziges Kind. Der Revolutionsbezwinger verlangte, daß ber Berurteilte felbft barum bitte. Diefer aber meigerte fich ftanbhaft. Go murbe er auf bem fleinen Friedhof ericoffen. Seine legten Worte maren: 36 fterbe für die Freiheit; ichieft gut, meine Bruder!" Diefer Freibeitshelb, dem die heutigen Grogmauler unter den Safenfreuglern nicht bas Maffer reichen tonnen, rubte feitbem an ber Stelle, wa er für fein Ideal gefallen mar. Den "treudeutschen" Selben blieb nun porbehalten, in einer der legten Rachte bas ein. fache Grab gu ichanden, Die Blumen auszureißen und bie Grabinidrift zu beichmieren, Die ba fagt: "Dier ruht Mar Dorin aus Botsdam, 23 Jahre alt, erschoffen am 31. Juli 1849; mit ihm vereint feine Eltern, deren einzige Freude und hoffnung er war!"

Im Frattionszimmer ber ADD, im Mundener Rathaus murbe ber Schriftfteller Baul Schult aus Ober-Eichenbach bet Homburg burch die Polizei auf Grund eines Haftbefehls des Oberftaatsanwalts am Landgericht Mannheim feftgenommen, und zwar wegen Bergehen gegen die §§ 185, 186, 196, 200 und 74 des Ströß, und § 20 des Pressendes. Schulz ist Sekreich der Berlinger Gentrale der KBD, und ardeitet setzt in ihrem Austrage am Ausbau der KBD in Bapern. Der kommunistische Stadtrat Weigl gab ihm die Erkaudnis, seine Arbeiten im Fraktionszimmer zu ersedigen.

Eine neue deutschnationale Zeifung erscheint am 1. August unter bem Ramen "Frantfurter Poft". Gie mirt in Darmstadt von ber "Seifiicen Landeszeitung" gebruckt und

# Eine Mecklenburger Justizasfäre.

Mittwoch Genoffe Respital und ber verantwortliche Redafteur ber "Medlenburger Bolfszeitung", Benoffe Schult, megen Beleibi. gung bes Borftanbes ber Gauleitung bes Deutschvoltischen Schutzund Trufbundes. Bir brandmartten die Erhebung ber öffentlichen Rlage bes öfteren. Die Berhandlung ichloß fich murbig bem Borgehen des Oberstaatsanwalts an.

Dem Prozesbericht der "Medienburgischen Boltszeitung" ent-nehmen wir: Am Mittwoch, von morgens 9 bis 6 Uhr abends, fand mit einstindiger Unterbrechung der vom Oberstaatsonwolt Kerstendann im öffentlichen Intereste gegen die Redafteure der "Mediendurgischen Bolte-Zeitung" verfügte Prozeh statt.

Bekanntlich hatten wir seinerzeit einige Gehein girkulare bes "Gaues Medsenburg" bes "Deutsch-völksichen Schuh- und Trugbundes" verössentlicht. In diesen Geheimzirkularen, die, wie es darin heißt, an "wohlausgefuchte Empfünger" gesandt wurden mit der Weissung "Strena vertraulich! Nach dem Zesen vernichtent", kamen Sähe vor wie "Der eine stellt die Mittel zum Kampf, der andere opsert Leib und Leden." "Den Anhörigen der Brigade Chrhardt ist jede erbensliche Hilfe zu leisten."

Unter ben Geheimzirtusaren fanben fich bie Ramen bes 2 or . unter den Gebeimzituaren janden ita die Ramen des 2 a r.
it an de s: Erich Bode, chrenamtlicher Gauwart, Schwerfin i. M.
Gustav Kitter, Habritdesiger, Gradow. W. Straeter, Inspetior, Neudos. H. Straede, Telegraphendirettor, Rostock. Hielandt, Kaufmann, Ludwigstust. Fr. von Schubert, Hostock. Hielandt, Kaufmann, Ludwigstust. Fr. von Schubert, Hostock.
Und der "ehrenamtliche Gauwart" hatte in einem dieser Jirtutare noch solgenden Nachsch:
("Eigene Sache, nicht Bundesangelegenheit: Tatkröstige, entscholzen Geute wollen sich dei mir in Schwerin, Alexandrinenstr. 14.

est bereits gelegentlich melben, verfeben mit einem Empfehings-chreiben bes Empfangers diefes Schreibens.")

Dagu erfaubten wir ins gu bemerten: "Der Rame eines Reich s beamten in Gemeinschaft mit bem Ramen bes verhaf-Reich soe am ten in Gemeinschaft mit dem Ramen des verhafteten Berschungen in der ers Bade, der "tatkräftige, entschlössene Leute" und ben Ireueid geleisei; Gehaltsempfänger dieser Republik und dann in solder Gesellich; Gehaltsempfänger dieser Kepublik und dann in solder Gesellich aft?! Wie vereindart der Genede das mit seinem Gewissen. Und erreindart das deutsche das mit seinem Gewissen. Und erreindart das deutsche das mit seinem Gewissen. Und erreindart das deutsche Gehaltsempfänger dieser Kepublik der Gesellich eine Engelsgeduld der vereindart das deutsche Gehaltsempfänger dieser Kachschich bat eine Engelsgeduld bewiesen, und die Früchte des deutsche Gehaltsen. Erreindart das deutsche Gehaltsen der Kathen aus des deutsche Gehaltsen der Kathen aus der der Kachschich hat das deutsche Gehaltsen der Kathen aus des deutsche Gehaltsen der Kathen aus der der Kachschich bestellt verhaltse wegen Heinelde, wegen Retnetd, ist sein den der Verhaltse wegen Heineld, ist sein den den Verhaltse wegen Heineld, ist seine den Verhaltse wegen Heineld, ist seine den Verhaltse wegen Heineld, wegen Verhaltse wegen Heineld, ist seine den Verhaltse wegen Heineld, ist seine den Verhaltse wegen Heineld, wegen Reineld, wegen Verhaltse wegen Heineld, ist den den Verhaltse wegen Heineld, wegen Reineld, wegen Verhaltse wegen Heineld, ist den den Verhaltse verhaltse wegen Heineld, wegen Reineld, wegen Reineld, wegen Verhaltse wegen Heineld, ist den den Verhaltse verhaltse verhaltse verhaltse verhaltse verhaltse verhaltse verhaltse verhaltse verh

#### Die Zeugenausjagen.

Beuge und Rebentlager Telegraphendireftor Straede fagte unter Eib aus: es habe nichts bavon gewußt, daß ber Borfigende Babe feinen, Straedes, Ramen unter die Geheimzirfulare Borsthende Bade seinen, Straedes, Namen unter die Geheimzirkulare geleht habe. Im übrigen aber sei der Indalt der Geheimzirkulare völlig harmlos. Nur über die Form liese sich streiten. Er nehme an, daß Borstsender Bade das Einverständnis der übrigen Borstandsmitglieder einsach vorausgeseit habe. Daß er, Straede, Mitglied des Gauvorstandes geworden sei, habe er überhaupt hinterher erst mündlich ersahren; er habe dann den Bosten

allerdings angenommen.

Der Angeflagte, Redafteur Respital, als sein eigener Berteibiger, fragte den Zeugen: "Sie haben also nie einen Ansaf dozu gegeben, infolgedessen Bade Ihre Unterschrift unter die Zirfustre seine fonnte?" Zeuge Straede: "Rein." Respital: "Sie wurden also von dem Borsthenden, der Ihre Unterschriften soziagen gesälicht hat, hinlergangen?" Zeuge Straede: "Ia." Respital: "Aber als Sie dann die sürchterlichen Säße vom "Leid und Leben opsern" oder der Brigade Ehrhardt ist "sede erdentliche Hise" zu seisten hinterher lasen — was haden Sie sich dann dabei gedacht?" Zeuge Straede: "Dos ist alles ganz harmlos." (!) Respital: Sie hätten aber doch in erster Linie den verslagen missen, der Ihren Anwen misbeaucht hat und Sie dintergang! Zeuge Straede: "Darüber mich zu äußern, dabe ich keine ging! Beuge Straebe: "Darüber mich gu augern, babe ich feine Berantaffung." (!)

Bor dem Nosto der Schöffengericht standen am vorigen Umständen, gleichviel, wie das Urteil aussollen möge, öffentlich mit-twoch Genosse Respital und der verantwortliche Redakteur teilen werde; er würde, da der Name Straede gegen den Willen "Medlenburger Bostszeitung". Genosse Schulk, wegen Beleid. seines Trägers mißbraucht worden sei, den Ramen Straede bei ber Beröffentlichung ber Geheimgirlulare fortgelaffen, refpettive bies richtiggeftellt baben.

Much der Zeine Er ich Bade versucht des Geheimzirkular als barmles dingustellen. Gegen verschiedene Fragen protestiert der Rechtsbeistand des Rebentlägers mit der Begründung, sie seine doch nur dazu geeignet, den Zeugen aufs Glatteis zu führen!
Die sibrigen Nebentläger haben auch alle nichts von der Unterschrift ihren Namens gewohlt, els einziger det nichts von der kniert

ichrift ihres Namens gewuhl; els einziger bat n. Schubert gfeich binterdrein einen Durchschlag erholten und dann gegen bie Eigenmachtigteit bes Borfigenden Bade protestiert (!)

#### Redaffeur Genoffe Respital

führte zu seiner Berteidigung aus: Der Staatsanwalt habe des ölteren von objektiv benkenden Menschen gesprochen, die seiner Auf-fassung sein mühten. Ich will nur an einem Beispiel beweisen, daß jassung sein mühten. In will nur an einem Beisviel beweisen, daß id über die Objektivität des Bertreters der objektivsten Behörde ganz anders denke. Der Herr Staatsanwalt det meinem Rommentar zu dem Briese des Deutschadlischen Ritter aus Eradow als eine Berdednung ohnegleichen. den Bries Nitter aus Eradow als eine Berdednungen gegen mich stroßt, der sogar eine Bedrehung gegen mich enthält, diesen Bries der der lo dingestellt: Herr Ritter habe domit "eine Bitte" an mich gelan. Jür mich bleibt nach dem bisherigen Berlauf der Berhandlung bestehen, daß auch in Mediendung eine Berichvolreorganisation bestand, die inzwischen wegen ihrer Geschrächtelt ausgehoben worden ist, und die an "wohlausgelucht" Mitglieder "streng vertrausliche", nach dem Ceseu zu vernichsende" Geseinzirkulare wertrausliche", nach dem Ceseu zu vernichsender Geseinzirkulare vertrausliche", ein objektiver Mensch keineswegs als harmlos betrachten fann. Es bleibt bestelben, daß die Rebenflöger im Borstand einer Organisation

bleibt besteben, bag bie Rebenfloger im Borftand einer Organisation maren, aus beren Anisang ober aus beren "beireundeten Berbanden" die Mörder ober Zotichläger famen, die in Medlenburg Jememorde verübt haben und im Reich einen Minister nach dem undern wie Schieftbudenfiguren abgefnallt, ein Attentat nach dem

nest in Medsenburg zu sprechen?!
Ob die, die von dem Geheimschreiben nichts wusten, nicht verpstichtet waren, über eine Organisation, deren Vorstand sie doch waren, völlig orientiert zu sein, ob sie nicht verpflichtet waren, gegen waren, völlig orientiert zu jein, ob sie nicht verpflichet waren, gegen den Misseläter Bade vorzugehen, das ist eine andere Frage — ich jedensalls war verpflichtet, nicht erst zu warten, die wieder neue Leichen sallen, sondern im Interesse des deutschen Candes, im Interesse des deutschen Volles solche Geheimzirkulare, die ganz im Stila von Berschwörerzirkularen sind, zu verössentlichen.

Im weiteren Bersauf seiner Ausführungen ging Genosse Respital auf die von uns bereits erwähnten Borgänge vor Erössnung

ber hauptverhandlung ein.
Der Staatsanwaltsvertreter verwahrte fich gegen ben Borwurf der Unobjektivität, und ließ durchbliden, daß auch er das öffentliche Interesse nicht besaht haben würde; aber er handse hier auftragsgemäß und für die Frage der Beseidigung ols folder fet es gang egal, (!)

#### Das Urteil.

Beranlossung." (!)
Acspital: 1 Million Mart Geschstrase.
Beranlossung." (!)
Auf Befragen des Borsigenden erkärt Genosse Respital jest, Schultz (verantwortlicher Redatteur): 250 000 Mart Geschstrase.
doß er über diesen Eid allerdings nicht hinwegkomme und unter allen Die Schriftliche Urteilsbegründung sieht noch aus.

## Bewerkschaftsbewegung im Wortfaut folgen, um jedem Angestellten eine einwandfreie Beurkeilung der Situation zu ermöglichen.

Der Lohnfampf im Buchdeudgewerbe.

Benn die Ruhnemanner in der Borfriegszeit als die größten Scharfmocher und in fogialer Begiehung als das hartnädigfte und udftanbigfte Unternehmertum galten, haben fie biefen Ruf in ben iesten Jahren an die Unternehmer im graphischen Gewerbe — an der Spipe die Buchdruckereibesitzer — abgeben muffen. Die Buchdrucker seiten bisher ihre ganze Ehre barein, Lohnabkommen für die Berufsangehörigen des ganzen Reiches zu vereinbaren. Die Kollegen in den Großstädten haben stets ihre Solidorität bezeugt mit den Kollegen in der Proving. Sie haben des öfteren zähneknirschend Lohnvereinbarungen und Schiedssprüche gehalten und durchgeführt, die weit weniger brachten, als die übrige Arbeiterschaft an Lohn bezieht. Man ging natürsich stets von der Boraussehung aus, daß das Unternehmertum auch soviel soziale Ginsicht besigen würde, in Zeiten grundstürzender Menderungen im Wirtschaftsleben die Löhne uber den abgeschlossenen Bertrag hinaus den veränderten Berhalt-niffen an zupaffen. Aber weit gefehlt. In der Lohnwoche vom 28. Juli bis 3. August beträgt der durch Schiedsspruch festgelegte Bochenlohn in Berlin 1 658 000 M. (Stunde 22 092 M.)

Dag mit biefem Lohn ein Arbeiter nicht existieren tann, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Die Buchbruder Berlins lehnten baber vergangene Woche einmütig das durch Schiedsspruch fifgelegie Abtommen ab und forberten fofort neue Berhandlungen. Es gibt mobinum felten eine Unternehmergruppe, die es fo gut ver-fteht, wie die Buchdrudereibesiger, angebahnte Berhandlungen zu verichleppen. Die Arbeiterichaft hat fich febr oft hinhalten

In den letten Monaten bat fich in ben Reihen der Arbeiterschaft ein ungeheurer Groll angesammelt, ber fich jest zu entladen brobt, wenn nicht noch in letter Stunde bie Einficht bei ben Unternehmern einfehrt. Die Betriebsräte haben fich in mehreren Berjammlungen mit der Situation beschäftigt, um einen Ausweg zu suchen. Gestern wurde u. a. eine Deputation nach dem Reichsarbeitsminisserium gesandt, um auf den Ernst der Stuation hingumeisen und das Ministerium ju ersuchen, den ungenügenden Schiedsspruch abzuandern. Die Zentralporftande unternahmen Schiedsfpruch abzuandern. bauernd Berfuche, die Unternehmer ju einem Jugeftandnis ju be-wegen. Rach vielen Berhandlungen erklarte man fich ichlieflich bereit, für die laufende Woche eine Bulage in Sobe von 200000 Mart zu bewilligen. Angefichts ber frundlich fteigenben Preife mußten die Bentralvorftande die gebotene Gumme als völlig ungenügend ablehnen.

Gang ipontan fam es gestern in sämtlichen Berliner Banknoten-beudereien und Zeitungsgroßbetrieben zum Zeichen des Protestes gegen dieses ungenügende Zugeständnis zwischen 1 und 3 Uhr zur Urbeitseinftellung.

Eine zu 4 Uhr nachmittags einberufene Gruppenleiterversamm-lung nahm erneut zu ber Situation Stellung. Um Bormittag wurde abermals eine Deputation jum Reichsarbeitsminifterium gefandt, die aber ohne greifbares Resultat in die Bersammlung tam. Der Bersammlung seibst lagen die verschiedensten Antrage vor. In langer, teils sehr stürmischer Debatte ging man mit dem Unternehmertum fcharf ins Gericht.

Als die Bersammlung tagte, wurde ein nach dem Gewerkschafts-haus gerichtetes Telephongespräch des Reichsarbeitsministers Dr. Br auns zur Kenninis gebracht. Der Minister versprach, sich bei den allgemeinen Lohnverhandlungen am Mittwoch dasur einzulegen, daß eine befriedigende Lohnregelung noch für diese Boche ersolgt. Gestüht auf das Bersprechen des Ministers, gelang es der Beitung der Bersammlung, diese gegen eine starte Minderheit zu vertagen. Die Fortsehung der Bersammlung sindet heute Mitwoch, mittags 1 Uhr, im Gewerkschaus, Saal 4, statt.

#### Angestellte der Berliner Metallinduftrie. Hrabftimmung!

Die AfA-Funktionärversammlung hat am Rontog noch einem erschöpsenden Bericht der Berhandlungstommission, der durch den Kollegen Günther vom Butab gegeben wurde, erneut den Schiedsspruch vom 23. Just sowie auch den nach vorausgegangenen Berhandlungen von dem BBMI, gemachten Borschlag einstimmig abgelehn! und die Durchsührung der Urabstimmung in den Betrieben beschlossen.

Schiedespruch und Abanderungsvorschlag des BBMI. faffen mir

Schiedsfpruch:

Mit Wirfung vom 1. Juli ab wird der Teuerungszuschlag zu den Grundgehältern und Grundbezügen des Tarifvertrages vom 16. Mai 1923 von 380 Puntten auf 1845 Puntte erhäht. Ueber das Gehalt iur August verständigen sich die Parteien am 21. August. Am 15. August erhalten die Angestellten in Anrechnung auf das August-gehalt eine Iwischen des Arutiogehaltes für den Monat Iusi und einem Verzig Prozent des Brutiogehaltes für den Monat Iusi und einem Juschiog hierzu, der die Aenderung der Tenerung sie des Zeit vom Juckiag hierzu, der die Aerderung der Leverung für die Zeit dom 1. dis 15. August einschließlich berücksichtigt. Maßgebend für die Steigerung vom 1. dis 8. August ist die am 8. August vom Sta-tistischen Keichsamt verössentlichte Lebenshalt ungsindex-zister, die dis zum 15. August einschließlich zu erwartende weitere Venderung der Teverung ist durch Schähung zu erwitteln. Diese Feststellungen sind zu treisen von einem aus se 5 Arbeitgebern und Arbeitnehmern besteichenden Ausschuß, der am 9. August zusammen-tritt. — Schiedsspruch: 305 Proz. Erhöhung gegenüber Jumi.

Reuer Borichlag des BBM 3.:

Im Monat August erholten die Torisangestellten zwei Ab-ichlagszahlungen in Höhe von je 30 Broz. ihres Brutto-Julieinkommens, wobei die Abschlagszahlungen der Teuerung an-

"Obwohl die Teuerung dis zum 1. August durch die Gehalts-zahlung am Ende des Monats Juli als abgegolten anzusehen ist, er-klären wir uns damit einverstanden, auch insoweit Ihrem Borichloge zu folgen, als für die Aufwertung der ersten Abschädigszahlung die Steigerung der Reichsinderzahl für Berlin vom 25. (23.) In zum 8. August zugrundegelegt wird.

Da diese Inderzahl frühestens in den Spätnachmittagsstunden des 8. August zu ersahren ist, tann die nach II des Schiedesspruches vom 23. In zu diebende Kommission erst am 8. August zu ersahren ist, tann die nach II des Schiedesspruches vom 23. In zu diebende Kommission erst am 8. August zugen gegen 6. Uhr

zusammentreten. Es wird daher technisch nicht möglich sein, daß bereits in sümtlichen Firmen am 10. August die Abschlagszahlung geleistet wird. Jedoch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Zahlung am 11. August bei allen Firmen durchzesührt werden kann.

Jahlung am 11. August bei allen Firmen durchzeführt werden kann.
Die zweise Abichlagszahlung erfolgt unter Jugrundesegung der gleichen Indexsteigerung in der Zeit vom 8. August die 15. August.
Die nach dem Schiodsspruch zu bisdende Kommission tritt für die Sestiegung der höhe der zweiten Abschlagzsahlung am Spätnachmittoge des 15. August zusammen. Die Bewirkung der Abschlagzszahlung geschieht bei den Berhandssirmen, da der 20. August ein Montag ist, am Dienstog, den 21. August.
Am gleichen Tage — Dienstog, den 21. August — müssen die Berhandlungen "iber das endgülfige Augustgesbalt gesührt werden, da sonst eine rechtzeitige Auszahlung der Bezüge am Monatsende nicht gesichert ist. In dieser Hinsicht ist uns also eine Abweichung von dem Schiedsspruch nicht möglich.

Inwieweit auch den Wochenlöhnern im Monat August weitere Wöhchlagszahlungen geleistet werden sollen, ist u. E. den Beratungen der am 8. und 15. August zusammentretenden Kommission vorzu-

ber am 8. und 15. August gusammentreienden Kommiffion porgu-behalten."

behalten."

Bei der Uebermittelung des vorstehenden Schreibens ist von dem BBRI. nachdrückichst darauf hingewiesen worden, daß bei den Berhandlungen über die endgültige Festsehung der Augustgehälter natürlich micht von der Indezzisser, die am 25. Just verössensticht wurde, ausgegangen werden kann, vielmehr müsse hierfür die Indezzisser vom 1. August maßgebend sein, wobei die Indezzissern nur als Vergleichsmaßstäde anzusprechen wären.

Die Urabstimmung ist am Donnerstag, den 2. August in allen Betrieben der Berliner Meiallindustrie — auch nicht BERI. Betrieben — durchzussissen. Bo dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, kann auch der Freitag vormittag hierzu benuht werden, jedoch müssen die Abstimmung serzesulstate die sie sänderen bes Zentralverdandes der Angestellten, Berlin SB, Besse Alliamestraße 7/10. Fachgruppe Metall. adgestesert werden.

An der Urabstimmung sind alle Angestellte ohne Kücksich auf Organisationszugehörigkeit zu beteiligen.

Die Meisentzahl der in den Betrieben beschäftigten Angestellten einschließen wüssen der Sentralverden Angestellten einschlicht auf Derganisationszugehörigkeit au beteiligen.

geftellten einschließlich ber Beurlaubten, Erfrantten ufm.

2. Bahl ber abgegebenen Stimmen. 3. Davon für ben Streit.

Davon für Annahme.

5. Ungültig.

Die Fragestellung bei ber Urobstimmung soulet "Unnahme" ober "Streit". Stimmzettel mit anderen Bemerfungen find un-

gülnig. Die Urabstimmung wird in Uebereinstimmung mit dem Ge-werkschaftsbund der Angestellten und dem Gesamtverband Deutscher Angestelltengewerkschaften burchgeführt. Die Auszählung der Stimmen ersolgt am Freitog, nachmitiges 5 Uhr, geweinsam durch die Metalltarisberatungskommission und durch die Bertreter des GoA. und Gedag, in den Räumen des JdA. Belle-Alliancestr. 7/10.

Für Die Metall-Tarif Bera'ungstommiffion: Bund der technischen Ungeftellten und Beamten, Gauverwaltung Brandenburg.

Gunther. Bentralverband der Lingestellten, Ortsgruppe Berlin. Beinberger.

Deutscher Bertmeifterverband (Begirt X).

Achtung, Banarbeiter! Das für die Zeit vom 26. Juli bis einschließlich 1. August getroffene Lohnabkommen im Berliner Hoch. Tief. und Betonbaugemerbe ift von ben beteiligten Arbeitgeber. organisationen angenommen worden. Auch die Mitglieder des Baugewerksbundes haben zugestimmt. Der neue Lohn kommt erstmalig am kommenden Freitag zur Auszahlung. Die neuen Lohnverhandlungen sinden im Laufe dieser Boche statt.

Der Borftand des Baugemertsbundes Baugemertichaft Berlin.

Cohnabichluß im Chemifalien-Großhandel. In der vom Deutden Bertehrsbund mit dem Groß-Berliner Arbeitgeberverband bes Großhandels geführten Berhandlung tonnte gestern eine Berständigung erzielt werden. Die Lohnsähe betragen: für die Woche nom 26. Juli dis 1. Mugust 1 352 000 dis 1 450 000 M. Gedruckte Tarise können im Bureau des Deutschen Berkehrsbundes, Engeluser 24/25, II Tr., Zimmer 26, gegen Mitgliedsausweis abgeholt werden.

Juligehälter für Angestellte der Warentaufhäufer und Spezialgeschäfte. Der Bertrag vom 9. Juli ift abgean bert worden. Die endgültige Regelung der Juligehälter sieht eine Erhöhung der Junigehälter um 404 bis 433 Broz. vor. Die Gehaltsfähe sind im Drud erschienen und im Ortsbureau des Zentralverbandes der Ungeftellten, Belle-Miliance-Str. 7/10, erhaltlich.

Die Condoner Hasenarbeiter haben am Montag in ihrer Mehr-heit beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen,

#### holyinduficie.

Bertrauensmänner und Branchenvertete! Die Bertrauensmänner und Obleute werden hierdung derauf bingewiesen, daß in den Bezirfslotalen hente. Mittwoch abend, 7 Uhr. die Bertrauensmännerversommlungen flatisinden, die n. a. zu den nemen Bechanddungsergebnisen Stellung nehmen und darüber entscheben. Ditente der Bezirfe und Branchen! Amed derausgade von Information fowie Befanntsade des Berhandlungsergebnises sindet deute abend um 5 Uhr eine Kurze Gesprechung Aungeste. 30, Arbeitslosensant, flatt. Bestimmtes Erscheinen sämtliches Bertrete ist Pflicht. Deutsche Bolgarbeiterverband.

Deutiger Bertweißerverband. Cäwilige Tetriede und Bertinatenaliufe sowie Kuntionare der Kochgruppe Retallindudirte haben deute. L. August, abends 7 Uhr. Versammlung in den Mustersalen. Reiser-Bildelm-Straße. Zoaesordnung: "The Bogs in der Medallindustrie "Beit, Berdandsvorssender Buldmann. — Kochgruppe Verlaufindustrie, Kreitag ebend 7 Uhr. Allglieder-versammlung im Kort-Cdroder-daus, Walplagauritt. 14—16.

Angestäte im Tuckhandet. Die Teriverhandlungen für den Monat Juli linden am Mittmod, den 1. August, vor dem Schächungsaussäng Groß-Berlin datt und wird in einer am 1. August, vor dem Schächungsaussäng Groß-Berlin beit und wird in einer am 1. August, vor dem Schächungsaussäng Groß-Berlin beit und wird in einer am 1. August, vor dem Schächungsaussäng Groß-Berlin in der Schächung des Aritaloerbendes der Angeleißen in den Kentigle-Aritaloerbender der Angeleißen. Alle Jacoblet. Wiesenstellen in den Kentigliederserfsammlung kungt unter der Engeleißen. Gelöfgrankselbeiten. Donnersing 7½ ühr in Haverlands Kelfülen, Reue Friedrichfür, 35. Tagesordnung: Bericht über die Verhandlungen zu treifen find, if das Erschäften aller Angeleißen der Brauche undedingt erforderlich. Ausweis des Juli-

Berantworflich für Boltist: Bietor Colfft, Berlin: Birticaft: Arbur Cafernus, Ariabrichobanen: Gewersichaftsbewegung: 3. Sieiner, Berlin: Feuilleion: Or. John Colffawoft, Charlostenburg: Geloles und Confliges: Balter Arojan, Robleuborf: Angeigen: Th. Glode, Berlin.
Derlag: Bormarto-Berlag C. m. b. D. Berlin. Drudt: Borwarts-Buchbru terei und Berlogsanftalt Paul Ginger n. Co., Berlin S25, 63, Lindenstraße 3. Cieran 1 Bellage.

# Hautausschlag offene Füße (Krampfadern) auch veraltete Wunden, heilt die milde und wohlt uende

Sanitätsrat Dr. Strahls Haussalbe

Elefanten-Apotheke, Berlin SW., Leipziger Str. 74 (Dönhoffplatz)

### Theater, Lichtspiele usw.

Staatstheater Schauspiel haus

Die Freier Lessing - Th.

Deutsches Th. Schneiger Mippel

Kammerspiele

Theater i. d. KöniggrätzerStr. 8: Die wunderl. Geschichten des Kapellm. Kreisler I. Teil

Litzow 9760

Sentil ant. 14', 0 sus Trianon-Th. 7.50 U. Mädi und täglich: Auftreten des lero-Star" der größten Luftsensation d. Welt

Admirals-Varieté

800 Das internationale (Adalbert, Sele August-Programm Bois, Lenz)

Handelsgerichtlich eingetr. Firma Ankauf von Juwelen, Perlen, Smaragden,

Lihren, Gold- und Silberbruch

Volksbühne Deutsch. Deernhaus Sommorspielzett. Madame Butterfly, Der Gustling der Zarin wilden Tieren Gr. Volksoper

Urania

Unt. Wilden u.

Theater des Ostens

August-Spielplan

ELITE-Sänger

Masken

Varieté-Progr.

Cafe a

m Theat d Wester U. DerTroubadou Sommerspielzeit!
Lithe Leithkropen! 8 Un.
Lie be s. streik
Ab 3 Aug.: Gastspiel
Diplomat im Diens:
Casino-Theater
Melropol-Theater
Wiedereröffnung Printessa I Brandol Sur Die Schönste der Prauen Vorverk ununterbr. Residenz-Th. Nenes Theat. a. 200

Büchse der Pandora Die Entlassung Der Leibkurscher Heute Gr. Schauspielbaus ... Kleines Th. Schiller-Th. Charl Lady Winder- tu: Silbe Susi

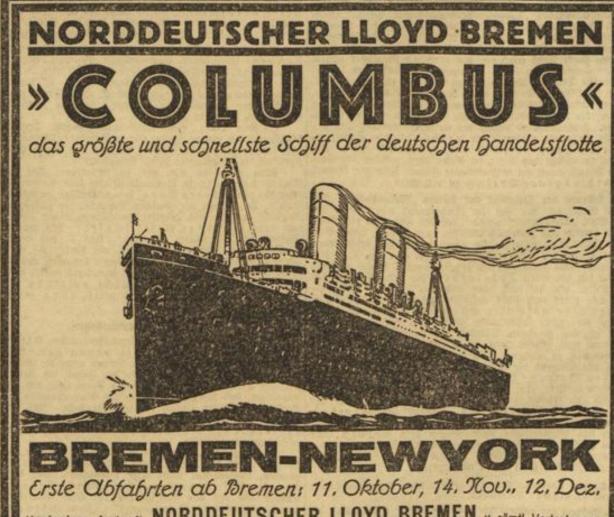
Totentanz Metropol - Variete Central . Theater Gastspiel des Schauspieler-Th. 8 Uhr: Die Räuber Granach, George

Geut. Künstier-Th. " Die Tugend prinzessin

Potsdamer Str. 118

neika Friedrichst. 60 Ecke Leipziger Str. Varieté / Kabarett HeltereSpiele Margaretensaal 41/2 u. 73/4 Uhr Berliner Juwelen-Verwertungs-Haus Neues großes August-Programm Glimmer,

Mifauit, auch Ab falle, tauft [36-18 Strinplag 128-20,



Kostenlose Auskunft NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN u. sämti. Vertretungen

in Berlin W 8:
Norddeuisch Lloyd, Kajüten-bureau Berlin, Unter den Linden 1 (Hotel Adlon),

in Berlin W 9: Transatiantisches Reise- und Verkehrsbureau, Budapester Straße 5,

Weltreisebureau "Union" Unter den Linden 22.

Beschwerden

## Das unzufriedene Berlin

Dorschläge

Klagen der hausfrau. Eine Erwiderung.

Falls Sie annehmen, Frau Gr., daß alle Beamten ihr Gehalt niertelfährlich im voraus erhalben, so ist dies ein Irrtum. Zum größten Teile bezieht die Beamtenschaft das Gehalt monatlich. Die größten Teile bezieht die Beamtenschaft das Gehalt monatlich. Die im voraus bezogenen Biertesjahrsgehälter können keineswegs als Brivileg der Beamten aus dem alten Staat bezeichnet werden. Diese Regelung hatte der damalige Staat im eigenen Interesse getroffen. Dadurch, daß nicht zwöff, sondern nur vier mal im Jahre gezahlt wurde, ist viel an Krösten und Material gespart worden. Mandjer Beamte hat den letzten Monat im Viertesjahr — den Wosserwanat — im schlechten Andenken. Jest ist es dem Beamten freigestellt, wie er sein Gehalt haben will. Bei den heutigen nicht stadien Geldverhältnissen ist eine vorteilbast. Wan fann es dem Beamten nicht vertenken, daß er sich mit den Man fann es dem Beanten nicht vertenten, daß er sich mit dem nötigen Bedarf für das tägliche Leben rechtzeitig eindedt. Er hat dadurch die Möglichkeit, sein Gehalt einigermaßen vor Entwertung zu schüßen. Troßdem durfte der Grund der Warenknappheit wohl

dadurch die Möglichett, sein Gehalt einigermaßen vor Entwertung zu schüßen. Trothdem dürste der Erund der Warenknappheit wohl kaum in dem Käusen dieser Beamten zu suchen sein. Gerade in diesen Tagen konnte seder demerken, daß troth großer Preissteigerung überall Warenknappheit herrschte.

Ihre Entrüstung, Frau Er., über die gegen die Republik politisserenden höheren Baamten und deren Frauen ist durchaus versändich. Recht bedauerlich ist jedoch der Sach, in dem es heißt: Schleßlich sind wir es doch, das arbeitende Bolk, das durch seine Steuern die Beamtengehälter ausbringt. Hierzu wäre zu demerken: "Das arbeitende Bolk schapt wäre zu demerken: "Das arbeitende Bolk schapt wie jeder, der sich seine Krot verdienen muß, und im Steuerzahlen steht er hinter keinem Festbesolden anderer Beruse zurück. Wie produktiv die Arbeit des Beamten sein kann, zeigt zum Beispiel unser Reichsbahn. Diese soll mit einer Beamtenzahl, die nur wenige Prozent der Gesambevölserung ausmacht, von den Goldzahlungen sür die Entente genau die Hässte außeringen. Dasür gibt es Dienstduuervoorschriften, keine Bezahlung von lederstunden, keine Sonnkagsdienstentschädigung und keine Nachtbenstvorzung. Großmütig wird den Beamten ein Berpstegungszuschun von 400 M. pro Rachtstunde gewährt. Wie viel kosten zwei belegte Stullen, Frau Großmütig wird den Beamten wollen sich für ihr Gehalt dei niemandem bedanken, denn sie geben ihre Arbeitskraft dasilir. Es darf nicht vergessen merden, das Massen sicht über in der des einigerwahnen sicherzustellen. In sollte üben dies nicht angehört. Wenn biesen Gelegenheit gegeben wird, den Erfrag ihrer Arbeit einigermaßen sicherzustellen, so sollte ihren dies nicht geneidet werden. Für das schlechte Beispiel, Frau Er., das Industrie und Handel geben, und das Sie zum Beweise heran-ziehen, bedanken sich Beanuten bestens.

R. M., Gifenbahn-Mffiftent.

#### Mifffande bei der Eifenbahn.

Bor einiger Zeit brachte ber "Bormarts" eine Rotiz, in ber er vor Benugung der Trittbretter bei Eisenbahnfahrten warnte. Ich vor Benugung der Trittbretter bei Eisenbahnsahrten warnte. Ich glaube nun seitstellen zu können, daß Ihre wiederholten Mahnungen dei dem Publikum auf guten Boden gesallen sind, daß jedoch die Beamten der Bahn teilweise die Borschriften, welche zur Sicherheit der Reisenden getrossen sich den schweren Dienst wohl zu würdigen möchte ich lagen, daß ich den schweren Dienst wohl zu würdigen weiß. Muß aber im Interesse der Reisenden folgendes rügen. Zu wiederhelten Malen habe ich beobachtet, daß auf dem Bahnhof Gesundbrunnen die Züge in Habrt geseit wurden, ebe alle Reisenden eingestiegen waren. So erst in voriger Woche dei dem Zuge, der 61% Uhr morgens von Bernau auf Gesundbrunnen ankommt; nur durch das Ziehen der Rathendorf Fant ow Schön hausen ist diesen Zustand beinahe zur Regel geworden. Die größte Schuld an diesen Justand beinahe zur Regel geworden. Die größte Schuld an diesen Justand beinahe zur Regel geworden. Die größte Schuld an diesen Justand beinahe zur Kegel geworden. Die größte Schuld an diesen Zustand beinahe zur Kegel geworden. Die größte Schuld an diesen Zustand beinahe keisten der Bertebenserhältnisse den meiner Weinung nach können derselben die Bertebersverhältnisse den Werte zur Regel geworden. Kamentlich in der Zeit, wo die größte Rete ihre Arbeitszeit ansangen oder beenden. In der lehten Zeit habe

ich feststellen können, daß die Wagen der 3. und 4. Rlaffe überfüllt waren; verschiedene vorgenommene Jählungen ergaben für die Jastasse zu der die die A. Klasse aberfüllt waren; verschiedene vorgenommene Jählungen ergaben für die 3. Klasse 28 die 4. Klasse 43 die 50 Reisende, mährend die 2. Klasse nur 4 die 5 Keisende hatte. Diese Jahlen beziehen sich auf se in Abteil. Wenn nun aber mal semand sich erlaubt mit der Fahrtarte 3. Klasse in die 2. Klasse zu sehen, so kann er sicher sein, daß auf der nächsten Station ein Kontrollbeamter ihn erwischt und die Kressendet ist ihm klasse von der die klasse die sein, daß auf der nächsten Station ein Kontrollbeamter ihn erwischt und ein Strasmandat ist ihm sicher. Der Bunsch der Keisenden ist nun: mehr Jüge ein zulegen. Wenn nun aber die Eisendahn sagt, die Zugfolge sei schon zu dicht, so möchte ich demerken, daß diese Jüge ja nur die Sesundbrunnen versehren zu brauchen. Hier ist der Bahnsteig D, welcher ja nur die Elhr morgens besetzt ist, und der Hauptverschr geht ja nur die Gesundbrunnen. Ich möchte dierdurch die Eisendahndirestion auf das Unfaltbare dieses Zustandes ausmerkam machen und um Abhilse ditten, ehe ein größeres Ungsüd geschehen ist.

#### Achfelllappen und Biefen bei der geuerwehr.

Mis Angeborige ber unteren Beamtengruppen ber Berliner Feuerwehr fühlen wir uns veranlaßt, auf Beschlüsse aufmerliam au maden, die die Feuerlösscheputation Anfang Juli d. J. gefaßt hat. Die Exelutive der Berliner Feuerwehr hat mit dem Tage der Revolution die Achielstappen, die Krone an der Müge und Helm, sowie dei den Chargierten am Oberärmet mit Recht sofort abgelegt. Die Alte Berliner Feuerwehr tragt feit dem Robember 1918 somit feine dieser Abzeichen. Sie hat jede Art bon hilfe-leistung getan, auch ohne den Popang. Bu genannter Beit hat nun aber die Feuerlöschdeputation beschloffen, daß die Ober- und nun aber die Fenerlöscheputation beschlossen, daß die Obers und Kenerwehrmänner Achielllappen erhalten, sowie auch Biesen an den Hosen. Rach Mitteilung unseres Vertrauensausschusses in der Leiten Generalversammlung ist festgestellt worden, daß solch ein Angug mit Achiellsappen und Viesen an den Hosen un ge fähr 100000 R. mehr tostet, wie der Angug ohne die genannten Abzeichen. 1600 Beamte kommen in Frage, somit muß die Stadt Berlin 160 Millionen Mark mehr bezahlen als wenn sie die Achsellsappen und Viesen nicht beschaft hätte. Ju was die genannten Millionen besser verwendet werden können, brauchen wir wohl erst gar nicht mitzuteisen. Von seiten unseres Brauchen wir wohl erst gar nicht mitzuteilen. Bon seiten unseres Berbandes ist nichts unversucht geblieben, die Millionen der Stadt Berlin zu ersparen. Aber alles war vergebens. Zu bemerken wäre noch, baß wir Beamte sind und uns durch die Achfelklappen nicht wieder zu Soldaten machen lassen.

#### Behördliche Zeitverschwendung.

Bähreud sonst vernünstigerweise Stoat und Privatseute auf eine möglichste Beschräntung von Prozessen bedacht sind, scheinen die Fern sprech miter in dieser Beziehung einer anderen Prazis zu huldigen, nämlich in bezug auf Beseidigungsnisstlagen. Kein vernünstiger Mensch wird seugnen, daß die Beamtinnen vor Beleidigungen geschützt werden müssen; dach gehört nicht viel mehr Bernunst dazu, anzunehmen, daß ein solcher Schutz doch nur gegenück ist Wenn in der einem wiederholten Beleidigungen Luskinden. uber döswilligen und vor allem wiederholten Beleidigungen erforderlich ift. Wenn in der jeßigen Zeit und dei den jeßigen Zuständen im Telephonwesen ein Teilnelmer sich mal zu einem scharfen Wort hinreißen läßt, so ist dies vielleicht bedauerlich, wure aber im ersten Falle doch mit einer ein sach n. Verwarn ung zu sühnen. Bekanntlich baben andere Staatsbehörden, beispielsweise die doch früher so empfindliche Volzei, die Weisung, solche Beseidi-gungen zu überhören. Ueber einen krossen Fall möchte ich berichten: Weine Frau ist beschuldt, eine Beamtin am Telephon beleid ig t zu haben, und ich, der ich bei dem Gespräch anwesend war und die absolute Unrichtigkeit konstatieren konnte, din ange-klaat, weil ich in einem angeblich zu scharfen Schreiben die war und die absolute unrightgteit tonstaneren tonnie, om angetlagt, well ich in einem angeblich zu scharsen Schreiben die Beseidigung bestritten habe. Da wir bei dem klaren Tatbestand eine Rücknahme einer nicht geschebenen Beseidigung verweigerten, wird nun ein Riesen apparat in Szene gescht von Bernehm und gen, Staatsanwalt und Gerichten. Bir werden nun permutlich in ber ersten Inftang auf Grund eines Zeugeneides ver-urteilt, so baß die Sache noch die Straftammer beschäftigen wird.

Wenn man in Betracht giebt, bag ich Mitte ber fünfziger Jahre bin und noch nicht ein mas eine Polizeistrafe habe (ein Bunder in Deutschland), wird man mir glauben dürsen, daß ich nicht im Unrecht din. Aber selbst wenn das Gegenteil der Fall wäre, hat man in Preußen nicht mehr zu fun, als wegen einer solchen Lappalie, über die jeder von uns im täglichen Leden hinweggehen würde, einen derartigen Apparat in Szene zu sehen? Dr. B. A.

Mittwoch, 1. August 1923

höflichkeit im Bolizeibureau.

Ich hatte einen Reifeausmeis notig und begab mich am 31. Juli mittags zu meinem in der Schloßftraße zu Charlottenburg gelegenen Polizeibureau. In dem geräumigen Zimmer fand ich einen Bertreter der Obrigkeit anmefend, der damit beschäftigt mar, ich einen Bertreter der Obrigkeit anwesend, der damit beschäftigt war, an den Bapieren eines vor ihm stehenden Untertans zu schreiben oder zu stempeln. Ich: "Guten Tag." Die Obrigkeit (schweigt). Ich (nach einigen Minuten): "Berzeihen Sie, ich möchte wissen, ob dies die Stelle ist, an der ich einen Reiseausweis erhalten kann." Die Obrigkeit (gibt keine Antwort). Ich (wiederum nach einigen Minuten): "Ich ditte um Entschuldigung, ich habe es eisig. Sagen Sie mir nur, ob ich hier einen Ausweis erhalte. Wenn es nicht der Fall ist, warte ich nicht länger." Die Obrigkeit: "Sie sehen doch, daß ich beschäftigt din." Ich: Ich ditte Sie auch nur, zu oder Rein zu sagen. Weiter will ich nicht stören." Die Obrigkeit: "Wenn ich mit einer Sache beschäftigt din, achte ich auf nichts anderes." Ich empsahl mich und versieh die gastliche Stätte.

Die Polizeibehörde wundert sich und beklagt sich oft darüber, daß ihre Organe beim Publikum so wenig Sympathien sinden. Solange in den Bureaus Beamte tätig sein dürsen, die dem Publikum gegenüber noch immer die Stellung der Obrigkeit zum Untertanen aufrechterhalten wollen und die elementarsten Psilichten höslichen Entgegenkommens außer acht lassen, hat die Behörde weder eine Beranlassung, sich über die Abneigung des Publikums zu wundern, noch ein Recht, sich darüber zu beklagen.

#### Das "Hundeabteil".

Mein Stadtbahnzug, mit bem ich vom Bohnhof Jannowigbrude nach Kaulsdorf fahre, war, wie gewöhnlich, ftatt besetzt. Mur das Abteil, in dem laut bahnamtlicher Befanntmachung den Reisenden das Mitbringen von hunden gestattet ift, war magig gefüllt. Um noch einen Sipplat zu ermischen bestieg ich, felbst auf Die Gefahr hin, hunde als "Mitreifende" ju erhalten und Flobe gu betommen, turg entichloffen bas ominofe Abteil. Mein besonderes Bech wollte, daß icon am Schlefischen Bahnhof das befürchtete eintrat. 3wei noch recht jugendliche Damen, beibe fo zwischen fünfgehn und fiebgehn, von benen ble eine einen verhaltnismäßig großen beutichen Schaferhund an ber Leine führte, betraten selbander bas Abteil. Die ben Hund führende "Dame" fah schon beim Einsteigen mit fchlecht verhaltenem Groll und icharf migbilligend auf Die Gahrgafte und setzte sich dann widerwillig auf einen sreien Platz. Der Hund legte sich, nachdem er vorher die Mitsabrenden belästigt hatte, auf Geheiß seiner Herrin in den Wittelgang des Abteils. Nachdem der Zug am Bahnhof Barschauer Strafe großen Zuwachs erhalten hatte, wurden in Stralau-Rummelsburg die einzelnen Abteile geradezu gestürmt. Auch in unser Abteil drängte herein, was herein tonnte. Billig rudten bie Sahrgafte gufammen und machten ben hereindrängenden Blat, fo weit und fo gut es möglich war. Mit fataliftischem Gleichmut nahm jeder die Ueberfüllung in Kauf. Anders dagegen unsere junge "Dame" mit dem Hund. Sie suchte den Strom der Einsteigenden abzuwehren und schrie banen, die noch nachdrängten, ganz aufgeregt und erbost zu: "Was wollen Sie eigentlich alle hier drin! Sie können wohl nicht tefen, hier ift ein hundeabteil, hier haben sie nichts zu suchen!" Bei diesen Worten machte bas "gnabige" Fraulein ben Berfuch, Die Eingestiegenen wieder herauszudrängen. Teils erstaunt, teils mitleidig blidten die Arbeiter und Arbeiterfrauen auf die ungezogene junge "Dame", ohne sie jedoch eines Wortes zu würdigen. Auf meine an die Hunde-freundin gerichtete ironische Frage: "Sind Sie der Meinung, daß in diesem Abteil nur Reisende mit Hunden fahren dürsen?" fuhr sie mich gereizt an: "jawohl, selbstverständlich, denn das Abteil ist ein Hundeabteil! Da steht es ja angeschriebent" Freundlich entgegnete ich: "Gie irren fich! hier fteht flar und beutlich, daß bas Mitbringen von hunden gestattet ift - fonft nichts weiter!" Darauf

### Als die Waffer fielen.

Bon Otto Rung.

Gerba ichob nun ein, herr Gude mußte nämlich wiffen, bag die Zwillinge an dem Morgen, als fie Kopenhagen verliegen, eine Zeitungsannonce gesehen hatten. Da hatten fie fich raid entichloffen und maren mit ber Fahre nach Malmo gereift, wo fie herrn Svoboda trafen.

"Ja, was frand benn aber in ber Unnonce?" fand Bube

Anlah zu fragen.

Gefion fischte einen Zeitungsausschnitt aus Ensfes Blufe.

Gie reichte ihn höflich Gube.

Er las ihn: "Zwillinge gesucht!" stand als Ueberschrift da. "Zur Aufnahme eines Filmdramas in Nordschweden werden zwei Schwestern im Alter von 18—20 Jahren gesucht. Aehn-

awei Schwestern im Alter von 18—20 Jahren gesucht. Aehnlichteit notwendig, Zwislinge bevorzugt. Offerten an B. Svoboda durch den Bahnhofstiosk, Malmö."

"Wir suhren hinüber," sagte die eine der Schwestern,
"und wurden gleich angenommen." Sie schwesgen beide und
Zogen sast gleichzeitig an den kurzen Röcken, um die Löcher
im Strumpf zu verdecken. Gude sah, daß an der Kandlige
des Rocks Hickennadeln aus Lappland hingen.

"Aber seht sind sie ganz ohne Mittel," erklärie Gerda.
"Herr Svoboda hatte ihnen zusammen zwanzig Kronen täglich versprochen, solange der Kilm dauerte, obwohl alle ande-

lich versprochen, solange ber Film bauerte, obwohl alle ande-

ren Schaufpieler jeber zwanzig Kronen täglich erhielt!"
"Ra," fügte fie hinzu, "bie anderen Schaufpieler befamen im übrigen auch nicht einen Dere von dem, was fie zugute

"Nein," bestätigte der eine Zwilling, "herr Svoboda fagte, es wäre am besten, wenn er das Geld, das wir verbienten, behielte, bis die Afusiahmen zu Ende wären. Dann mollte er selbst abziehen, was wir ihm für Kost und Logis fculbig maren. Besonders bei ben Lappen, fagte er, mare es sehr teuer, weil wir in einem Zeste wohnen mußten. — In Schweben schliefen wir mehrere Male in einem Kuhstall."

"Aber eines Morgens," ergählte Gerda, "— war es nicht in Dalarne? Io, in Falun! — und das letzte Bild war aufgenommen, war Herr Svoboda plöglich am Woend auvor mit die den kleinen Bagen mit ihrem Mittogessen zogen.
dem Zuge abgereist und hatte alles Geld und den Film mitgenommen. Ganz allein!"

"Hören Sie," sogie Gude. "Zu ollererst schiede ich seizt
ein Telegramm an Kapitän Högelund." genommen. Bang allein!"

"Nein, nicht allein!" protestierten beide Zwillinge im Gerda ! Chor, "Seine Braut, Fraulein Järnsvärd, die Photographin gute Idee!"

war und den Film aufnahm, mar mitgereift! Die anderen Schaufpieler fagten, fie hatten von bem Stationsvorfteber erfahren, bag herr Svoboba ein Billett nach Deutschland gelöft hatte, und gar tein richtiger Schwede mare, sondern aus Polen

Sie ergablten ausführlich über ihre Banberung buch Schweden: oft mußten fie tagelang zu Fuß über die Berge geben. Die anderen Schauspieler waren gleich nach hause gerreift, hatten aber zuerst zwanzig Kronen für die Zwillinge gesammelt und ihnen eine großes Batet mit Butterbroten für Die Reife mitgegeben. Dann waren die Schweftern erft in einen falfchen Bug gestiegen und mußten aussteigen und zu Fuß laufen, und wußten nicht, wo fie waren, aber fie hatten bie unheimlichsten Dinge erlebt. Gie ergahlten von wilben Strömen und von Bagabunden, benen fie begegnet waren und por benen fie fortlaufen mußten. Gie ergahlten auch etwas von einem großen Gifenbahnunglud und von einem Lager mit Solbaten, Die jeden Tag ihre Kriegsgefangenen in eine Reihe stellten und erschossen, aber sie selbst entkamen, weil zwei Soldaten Karten um sie spielten! Gude wurde es klar, daß sie hier in den Film hineingerieten, dessen Handlung sie nicht ganz von ihren eigenen Widerwärtigkeiten auseinanderhielten. Es war ein Film von Weltkrieg, Gesangenenlagern, roter Revolution, hungerenot, Grippe und wilben Menichen.

Doch er fah vor fich die traurige Banderung ber beiden armen Kleinen: Dit hoben Erwartungen maren fie aus ihrem Taubenschlag geschlüpft und in eine Belt von Gefahren und Unfrieden hinausgeslogen. Mit stummen, unschuldigen Augen hatten sie über die fallenden Basser geschaut und nach Orten ausgefpaht, mo fie Rube finden konnten. Aber nirgends hatte es festen Boben für ihre Füße gegeben. — Obdachlos, mübe, zerzaust und bange machten sie sich auf den Heimweg und fagen jest hier an Bord, als die ersten beiben fleinen ver-tommenen Bogel, die nach der Sintslut aus der sicheren Arche geflogen waren, um Rahrung auf ber ertrunkenen Erde gu

Gerba hatte sich erhoben und ging mit einem Zwilling an sedem Arm auf Ded hin und her. Sie hielten sorgfältig Schritt. Mit ihren Stirnhaaren glichen sie den beiden Bonns,

Gerba blieb fteben und mandte fich um: "Ja, bas ift eine

lch denke, er ist noch bei Herrn Rustad, und ich habe feine Botenburger Abreffe. Finden Sie nicht, daß ich telegraphieren foll: "Bater, tehre zu den Zwillingen gurud." Das

würde zu seinem eigenen Telegramm passen!"
Gerda nicke. Ia, das wäre ausgezeichnet. Sie dachte nach. "Aber wenn das getan ist, was dann? Sie wissen doch, daß Kapitan Högelund selbst ganz mittellos ist. Und Herrn Ruftads Silfe wollen wir doch nicht gern in Aufpruch nehmen! Richt?" Sie schwieg einen Augenblick. "Bielleicht," fagte fie zögernd, "vielleicht wäre es am besten, wenn ich Andreas Pault auffuchte!"

Gube mandte fich mit einem Sag. "Dazu tann ich nicht raten," fagte er bestimmt. "Aus vielen Gründen nicht!" Gerba fah ihn fragend mit Erstaunen und Born an. Die Zwillinge, die ihrem Mienenspiel gefolgt waren, jagen stumm ba, aber ihre torichten Gefichtden verzogen fich gum Beinen.

"Hören Sie," sagte Gube, "was ich tun werde. Ich will mit meiner Schwester sprechen; sie hat gute Beziehungen und gute Ideen. Wenn jemand Rat sinden kann für die Zukunft der jungen Mädchen, so ist sie es! Sie ist in diesen Tagen zu Besuch auf dem Lande, aber ich will ihr schreiben und fie bitten, jo bald wie möglich vorzukommen."

Gerda beugte anerkennend ben Ropf. Die beiben 3millingsgesichter leuchteten wie tleine Sonnen. Berba lief in ihre Rajute himunter. Als Bude fich auf der Landungsbrude umwandte, um zu winken, sah er sie aus dem Lukenrahmen auftauchen. In jeder Hand hielt sie einen sast neuen Strohhut, und über ihrem Arm hingen ein paar seidene Blusen, eine rote und eine grüne. Die Zwillinge liesen ihr entgegen und

Matichien por Freude in die Sande.

Bube tam als erfter gu bem fleinen grunen Safenbampfer, der am Zollboden wartete. Die ganze Nacht war mit Borbereitungen für die entscheidende Sitzung auf der Danischen Werft vergangen. Das Material hatte er in der ichweren Mappe unter bem Arme. Das Sanierungsprojett war jest gang ausgearbeitet, aber die wilde Periode, die zum Fall der Werft geführt hatte, war bei weitem nicht voll be-leuchtet. Besonders die russischen Bosten waren ein undurchdringliches Gewebe geschickt mastierter Buchungen. Sie gu entwirren, mar für eine nur betrachtenbe Rritit unmöglich. Und ben Anoten gu durchhauen, barn fehlte ihm bie Dad;t des Gesches. Angeitrengt nach der Arbeit der Necht, unbe-friedigt von ihrem Resultat, verstimmt und reizbar wariete er auf die alten Leiter der Dänischen Werft. (Forts. folgt.)

nochmals mit zornfunkelnden Bliden zu mustern. Ich hatte das zweiselhafte Bergnügen, mit dem "Hundefräulein" die Kaulsdorf zusammen zu sahren, mußte es mir aber gefallen lassen, von ihr mit Berachtung geftraft zu merben. Gelaffen trug ich mein Beichid, und überlegte im ftillen, wie es mohl mare, wenn es in ben Gindtbahnzügen hundeatteile gabe. Dann ichaffen sich wahrscheinlich noch viel mehr Berliner als bisher hunde an und spetulieren auf einen freien Plat im - Sundeabteil. Und damit waren fle bann wirklich auf ben hund getommen.

#### Die Preise am 1. August.

In gedrängter Zusammenfassung bringen wir eine Uebersicht ber wichtigsten vom bzw. am heutigen Tage geltenden neuen Breise für Miete, Brot, Heigmittel, Wasser, Licht, Eisenbahnen, Straßenbahnen und Borto:

Brot: Marfenbrot 12 000 M., Marfenschrippe 450 M., marfensches Brot 58 000 M., marfensches Stot 58 000 Broz. und die Zobsache Grundmiete als Borschuß zu zahlen, d. h. zusammen genau die 681sache Grundmiete. Räheres in der Veröffentlichung in Mr. 339 des "Borwärts" vom 22. Juli. Brifetts (Breise vom 28. Juli ab gültig): Bei Selbstadholung nom Lager 86 400 M., del Abwerfen auf den Hof 89 600 M., del Viserung frei Erdgeschoft oder Keller 90 200 M. se Jentner. Wasser und Cidt (für die Zeit der Bestandaufnahme zwischen dem 30. Juli und dem 4. August): 1 Aubikmeter Gas 6000 M., del Rilowait Elettrizität 10 000 M., 1 Kubikmeter Wassschoften

1 Kilomatt Elettrizität 10 000 M., 1 Rubifmeter 28 affer

Sindt-, Ring- und Borortbahnen: Einzelfahrfarte 3. Klaffe erste isstufe 4000 Mt., Monatsfarte 3. Klaffe erste Preisstufe

Straßenbahn: Einzelfahrschein sür Erwachsene 10 000 Mart, im Bereich der Borortbahnen 7000 M., für Kinder, Lehrlinge und Schüler und für unbemitielte Studenten, sowie für Kriegsbeschädigte und im Geden lichwer behinderte Bersonen allgemein 5000 M. Woch den karte sür modentäglich zwei ununterbrochene Einzelfahrten auf beliediger Strede innerhalb einer Kalenderwoche von der mit dem 6. Mugust beginnenden Boche ab 100 000 M., im Binnexvertebe der Borortbahnen 70 000 M.

Ellenbahn pro Kilometer 2. Klasse 1600 M., 3. Klasse 500 M., 4. Klasse 330 M. Zuschaag für Schuell daw. D.Züge 1 Zone (bis 75 Kilometer) 10 000 M., 2. Zone (bis 150 Kilometer) 20 000 M., 3. Zone (über 150 Kilometer) 30 000 M., Plahtarte 4000 M., bis 100 Gramm 400 M., die fe im Ortsverfebr bis 20 Gramm 400 M., bis 100 Gramm 1200 M., die 50 Gramm 1500 M., die 100 Gramm 1200 M., die 50 Gramm 1500 M., die 100 Gramm 1200 M., die 50 Gramm 1500 M., die 100 Gramm 1200 M., die 50 Gramm 1500 M., die 100 M., die 100 M., die 100 M., die 100 M., die 250 Gramm 1000 M., die 50 Gramm 1000 M., die 60 M., die 50 Gramm 1000 M., die 60 M., die 60

#### Die Jagd hinter den Dferdedieben.

Eine fonberbar anmutenbe Borgefchichte batte eine Diebftablsantlage, die gestern in der Berufungsinftang die Ferienftraftammer bes Bandgerichts I gegen die Arbeiter Rarl Geeger, Willn Jahr und Grau Bahr beichaftigte.

Eines Tages hatte ein Fuhrwerfsbesiger R. sein Gespann vor einer Bedürsnisanstalt in der Nähe des Friedrichshains halten lassen. Alls er wieder heraustrat, sah er, daß zwei Männer sich auf seinen Wagen geschwungen hatten, auf die Pferde einschlugen und in schwellstem Tempo davon suhren. Laut schreiend lief er dem Wagen nach, konnte ihn natürlich nicht einholen und verlor ihn auch bald aus dem Gesicht. Mit hilse eines ihm zur Berfügung gestellten Rades machte er sich auf die Guche, und er besam das Fuhrwerf in der Landsberger Allee wieder in Sicht. Bei der Beiterverfolgung sich er, daß das Besährt var einem Kaule halt mochte daß die Rierde. ver Landsverger Allee wieder in Stalt. Bei der Weilerverlatzung sah er, daß das Gesährt vor einem Hause Halt machte, daß die Bserdebecken in eine Kellerluke geworfen wurden und daß man sich auch sich vor eine Kellerluke geworfen wurden und daß man sich auch sich der Die beiden Leute, die Angeklagten Seeger und Jahr, sessienen. Aun ließ er die beiden Leute, die Angeklagten Seeger und Jahr, sessienen. Auf der Wahren die beiden Männer seien, die das Führwert gestohlen hätten, und behaupteten, daß sie es ehrlich gekanft gekanft diese in die besten gekanft sie es ehrlich gekanft diese die besten werden und überdiese stohlen bätten, und behaupteten, daß sie es chrlich gekauft hätten. Es gelang ihnen auch, wieder freigekassen zu werden, und überdies erwirkten sie durch eine beigebrachte eidesstattliche Bersicherung eine ein st weilige Bersich zu n. d. durch die ihnen das Perd zugesprachen wurde. Sie hatten nun nichts Eiligeres zu hin, als das Vierd durch Frau Jahr, die Mutter des Angeklagten, weiter zu verkaufen. Unter Anklage gestellt, ging das Schössengericht Berlin-Mitte der Sache doch etwas näher auf den Grund und kam zu einer Berurteilung der beiden Diede. Seeger, der ein bereits dreizehn mat vorbestrafter Schwerverteilung der beiden diede. Seeger, der ein bereits dreizehn mat vorbestrafter Schwerverteilung der beiden diede. Heefer der ist, erhielt eineinhalb Jahre Zuchthaus, während der disher unbestrafte Jahr mit sechs Monaten Gefängnis und Bewährungsfrist davonkam. Frau Zahr, eine ehemalige Kinobessherin und seizige Obsthändlerin, wurde von der Anklage der Heberei freigesprochen, da das Pferd durch die einstweilige Bersügung den Angestagten zugesprochen worden war. Gegen das Urteil hatten die Angestagten Zugesprochen worden vor. Gegen das Urteil hatten die Angestagten Berufung eingelegt. Die Etrastammer hielt aber feinen Anlah für vorliegend, das Urteil zu mildern.

#### Beftrafung von Wohnungeichiebern ufw.

Babrend bisher die gegen Wohnungsichieber festgesesten Geldstrasen bousig nicht im richtigen Berhältnis zur Straftat ober dem widerechtlich erzielten Gewinn standen, ist dies burch bas neue Geldstrasengeseh wirtsam geandert worden. Jest können Bergeben gegen die Bohnungsmangelverordnung mit Geldstrase von mindestens tausend Rart dis zu zehn Millionen Bart ober mit haft bestraft werden. Beruht das Bergeben aus Gewinnsuch, so sann die Geldstrase auf einhundert Millionen Mart erhöht werden. Die Geldstrase inst das Ergeben aus Gewinnsuch, was der Leichst werden. Die Geldstrase ios das Eutgele. das der Täter für die Zat emplangen und foll bas Entgelt, bas ber Tater für die Tat empfangen und den Gewinn, ben er aus ber Tat gezogen bat, überfteigen. Reicht bas gefenliche Sochimag biergu nicht aus, fo barf es überfdritten

#### Wohnungs, Maffenfchwindel.

alter Priedrich Publas verkasset, ein verkeiraleter Naum, der sich anden bei den Tahren berieden. Eine Angebote in der Schwebter Strahe aussielt. Kublas mache sich an Leuie beran, die durch Angebote durch eine Angebote durch gesällichen Angeboten der Angeboten durch Begen Bohnungsichwindels im großen wurde der 23 Jahre

#### Menberungen in ber Angestelltenverficherung.

Das am 4. Juli 1923 bom Reichstag berabiciedete, am 13. Juli berlindete Gefeb hat die Reiftungen und Beitrage er-heblich erbott. Bom 1. Auguft 1923 an find ber Grundbetrag und Rinderzuschus berzehnsacht, die jafrliche Zeuerungszulage auf 800 000 M. bei Rubegeld und Bitwenrente und auf 180 000 M. bei Baifenrente feftgesett. Bom gleichen Zeitpuntt an gelten folgende neue Gehaltotlaffen und Beiträge:

COMPANIES OF STREET					monatlides	Entgelt	Be	lirag monat	E.
Rlaffe	18				bis	180 000	902.	5 000 9	2.
		bon	mehr	als	180 000-	860 000		10 000	
	15		3300	Sec. 1	360 000-			17 000 "	
	16		1		540 000-			24 000 "	
	17				720 000-			32 000	
100	18			100	990 000-			42 000 "	
100	19				1 260 000 -			54 000	
1	20				1 620 000+			68 000 "	
	21				1 980 000-			82 000	
	22	100	-		2430 000-	2970 000		100 000 "	
7. 7. 10. 10.	00	1300	13.07	200	O OTO OVO TO	SALE PROPERTY		191.000	

Alle Berficherten, beren Entgelt monatlich meniger als 60 000 R. beträgt, muffen vom 1. Anguft 1923 ben Beitrag in Rlaffe 18 entricten. Lebiglich für Juli 1923 bleiben für Behrlinge und jugenbliche Angeftellte bis jum bollenbeten 18. Lebend. jahre, soweit sie ein monatliches Entgelt unter 60 000 M. erhalten, noch die Gehaltstlassen 8 bis 12 bestehen. Die Bersicherung so pflichtgrenge ist mit Birlung vom 1. Juli ab auf 78 Millionen Mart im unbesehten Gebiet und auf 96 Millionen Mart im befeben Gebiet, im Ginbruchsgebiet und in ben Begirten, in benen beiondere Borichriften für die Erwerbslofenfürforge gelten, feftgefest.

#### Quaferturen für inberfuloje Rinber.

Die ameritanischen Duater haben erneut ihr menschenfreund-liches, hilfsbereites herz bewiesen und weitere Mittel gur Be-fampfung ber Tubertuloje im flindesalter gur Berfugung geftellt. fämpfung der Auberkulose im Kindesalter zur Berstigung gestellt. Es werden jeht 250 Berliner Linder, die nach den Richtlinien des ärztlichen Beirats des Deutschen Zentralausschusses sür die Auslandshilse in sämtlichen Auberkuloseiseisergestellen Berlind ausgewählt worden sind, während der Dan er von iech 8 Monaten nach Art eine Kur durch spstematische Ausgabe von Wäsche, Kleidungssischen und Lebensmitteln durchgreisend umerssische, Kleidungssischen und Lebensmitteln durchgreisend umerssische, Kleidungssischen und Lebensmitteln durchgreisend umerssische Keraffolgt werden täglich Frisch milch und wöchente lich Butter, Kalao, Haferladen sowie Lebertran, außerdem zur Sanierung der käuslichen Verhältnisse Leibund Bettwäsche. Zaschentscher und Seife, serner für jedes der 250
Kinder je ein Kaar Stiefel und zwei Kaar Strümpse. Die Durchsidrung der Hissaltion liegt in den Händen des Hauptgesundheitsamtes.

#### Die Berechnung ber gefetlichen Miete.

Die Berechnung der gesetlichen Meite.

Der preußische Stoatsrat erledigte soeben eine Reihe Keiner Borsagen. Gegen die neuen umfassenden preußischen Aussührungsbestimmungen zum Reichsmietengeset werden Einwendungen nicht erhoben. Die wichtigke Reiserung darin ist die Aufhebung der Im angs wirtschaft für Industrie- und Geschäftschäuser. Herner wird die Berechnung der "gesehlichen Miete" geregelt. Bon der Friedensmiete sind 20 Broz, sür Instandsehungs und Betriebstosten, 9 Broz, sür Heizungskasse der Sammelheizung und 3 Broz, sür solchen der Warmwassereriorgung abzuziehen. Dazu kommen dann die Zuschläge des Reichsmittengeses. Als "große" Inftandsehungs arbeiten sollen nur noch die im § 5 des Reichsmittengeses, ann ein Arbeiten gelten. Gegen die Stimmen der Gozialdemokratie wurde der Regierung empfohlen, die Bestimmungen zusstreichen, nach welcher die Feuerversicherungsprämien nicht im vollen ftreichen, nach welcher die Jewerversicherungsprämien nicht im vollen Umsange auf die Mieber umgelegt werden sollen. Der Staatsrat genehmigte ferner die Ausführungsbestimmungen zum Geseh über die Betämpfung der Tubertulose und zur Berordnung über die Unier-bringung Ausgewiesener aus dem Einbruchs- und besehten Gebiet. Als Sih des Landeskulturamts Pommern wurde Stettin bestimmt.

#### "Bismard Bund, Chrhardt Gruppe Dr. 40".

Auf dem Berliner Hernsprechami 5 scheint jemand zu sigen, der eine ganz besondere Borliebe für die Ramen Bismarc und Ehrhardt bat, sonst wäre es doch mohl nicht möglich, daß es ruhig mitangesehen wird, daß in diesem Amt im Um schalt raum eine Listen-sammlung vorgenommen wurde, in der man als Kops sesen sonnte: Bismarc. Bund, Ehrhardt. Bruppe Ar. 40. Es stelle sich sogar beraus, daß sich in diese Liste ein Telegraphenassissen und ein Respendenassissen und ein Respendenarbeiter eingezeichnet haben. Bielleicht bat die Leitung des Amtes die Freundlichseit, mit der im Kernsprechweien üblichen des Amles die Freundlichkeit, mit der im Fernsprechwesen üblichen Schnelligkeit zu erklären, wie es möglich ist, daß derartige Listen dort berumgeben. Daß der Bismard-Bund es im übrigen fertig befommt, seinen vergötterken Heros mit dem entstohenen Häftling Chr-hardt in einem Atem zu nennen, läßt interessante Schliffe auf das "nationale" bzw. "völftische Riveau" dieses Bundes zu.

Bezirfsbildungsansichufe Groh-Berlin. Sonnabend, den 11. August, abends 6 Udr, in der Reuten Welt, Oalendeide 108/114, Bettlastungsleier. Karten zum Preile von 2500 M. dro Sidet zu haben im Burrau des Bezirfsbildungsansichuffes, Lindenfir 3, 2 Dof. 2 Treppen, Jimmer 8 und dei den Vildungsansichufmitzilebern der Abiellungen.—Um Montag, den 13. Ungust, abends 7½, Udr. Ex da de nis. leier zum 10jährigen Zodesiage Gehels im Venarsthungslast des Reichstagsgebäudes. Eintritisfarten des Sids 8000 M. find au daben im Burrau des Bezirfsdildungsansichusses. Die Obleute der Vildungsansichäfte, Bezirfs und Abiellungsküpen der deben erlicht, die Korfen sie beise Feier noch im Laufe deier Boche absuholen. Hänf ar obe Feilfen genter noch im Laufe deier Boche absuholen. Hänf ar obe Heitzigt 5000 M. Zeichaungslitten liegen aus im Burrau und dei den Bildungsansichuspinitzilien liegen aus im Burrau und dei den Bildungsansichuspinitziliedern der Abiellungen.

#### Die Eisenbahnkatastrophe von Kreienfen. 47 Tote, bavon 24 fefigefiellt - 34 Echwerberlente.

Das Gifenbahnunglud auf einem der betannleften teulichen Gisenbahnkrenzungspunkte und Rebergangsstationen, dem Bahnhoj Kreiensen, zwischen hannover, Göttingen, Goslar und Kassel gelegen, stellt sich als das schwerste und surchtbarke Verkehrsunglud heraus, das wir in der lehten Zeit gehabt haben.
Nach den disher vorliegenden Mitteilungen sind bereits 47 Tote gehorgen, gngesichts der graden Verkehrslicherheit die gen den den

geborgen, angesichts der großen Bertehrssicherheit, die auf den beut-ichen Bahnen herricht, eine Entsehen erregende Jahl. Das Unglück erinnert in seiner katasitrophalen Schwere an das bekannte große Eisenbahnunglück auf der Berlin-Görlitzer Strede bei Schleise un-

fcmieg die junge Dame betreien und verlegen ftill. Jedoch tonnte fic bei Rriminallommiffar Bachier, Dienststelle B II 8, im Abteile dirett wegeafiert wurden. Die beiden nach ften fie es nicht unterlaffen, die fie teilnahmsvoll anlächelnden Mitreifenden Bimmer 392 a, des Polizeiprafidiums melden. Bagen wurden ebenfalls in ein an der geich aben. Eigenffimlicherweise find einzelne Abteile mitten zwischen ben ein muftes Chaos bilbenben gerftorten Bagen unbefcabigt geblieben. Beim Saupt. D. Bug bat fich ber Poft mogen, in bem fich acht Beamte befanden, vollftandig in den Badwagen bineingeichoben, boch find famtliche Beamten unverlett geblieben. Mugerbem ift ein Berfonenmagen bes auffahrenben Buges, jeboch leichter, beschädigt worden. Die zertrümmerten Wagen bieten ein surcht-bares Bild der Zerstörung und des Grauens. Die Bergungsarbeiten gestalteien sich sehr schwierig, weil die Wagen direct ineinander f e stgefahren find und jum Zeil auseinander gefdmeißt merben mußten. Wem die Schuld an dem Unglud gur Loft fällt, muß die Untersuchung ergeben. Der Prafident der Reichobahndirettion Roffel mar perfonlich an ber Ungliidsftelle anwefend und leitete bie Rettungs. und Bergungsarbeiten. Die zuerft gur Abfperrung noch ber Ungludoftelle gelommenen Feuerwehren ber Umgebung von Rreienfen murben fpater burch eine Abteilung ber Reichswehr aus Rallei abgelöft. Eine außerorbentlich große Angahl von Eifenbahnern aus Sannover, Gottingen und Raffel maren ju ben Bergungsarbeiten herangezogen worden. Bon Göttingen und hannover waren ichon frub morgens je ein Silfszug mit Sanitats, und Merzteperfonal an der Ungludeftelle angetommen, um fo das Reitungswert zu beginnen.

Areienfen, 31. Juli. (28TB.) f Bon ben Berfetten befinden fich 33 in der Göttinger Klinit, 5 fint in Gandersheim und 2 in Rreienfen imtergebracht. Bon ben in ber Gottinger Klinif befinblichen Schwerverlegien find ingwifden 3 geftorben, fo baß fich die Jahl der Toten auf 47 erhöhl. Man hofft, daß damit die end-gultige Ziffer ber Todesopfer erreicht ift.

#### Groß-Berliner Parteinachrichten.

Areitag, ben 3. Engulf, abends pünftlich 6 Uhr, wichtige Cihung im Jugendheim, Lindenstr. 3. Die Areisverleeter mitsen somtlich anwelend sein. 1. Areis. Mitte. Zeden Menlog und Mittwoch spielt die Arbeitsgemeinschaft ber Anderseunde auf dem dos der Alexander-Kaserne. 2. Areis. Tiergarten. (Wiederbundableitung Roadit.) Donnersing, den 2. August, 71/2 Uhr, Geschlägafredans Bielefilt. 24. große öffentliche Mieler-

verfammling.

13. Reels. Tempelhef. Donneratog, ben 2. August, 7% libt, Kreisaurstandsflaung im Nathous Mariendarf, Almmer 28. Erscheinen Bflicht.

14. Reels. Neuföss. Eintrittsfarten aur Berfassungofeler in der Reuen Welt
aum Teelse von 2000 II. find täglich von 5-7 Uhr im Hartelbureau,
Rederstress 3, zu haben.

heute, Mittwoch, den 1. Muguft.

2. Azeis. Tiergarien. 158 Uhr endere Areisvorkandolitung dei Trümper, Hiendberger St. B. Bünkliches Erfdeinen erwänscht.

11. Be. Cämilied Dezirfsiährer werden erfucht, von 5 Uhr nochmittags ab heim Genessen hermann, All-Adondit 73, wern 4 Treppen, 2. Tortol, größere Abfalgezahlungen zu leiten. Die Genossen der 11. Abeilung werden deinacht, die reliterenden Beirdage an die Bezirfssührer oder an den Abeilungsbesierer Genessen Beirdage an die Bezirfssührer oder an den Abeilungsbesierer Genessen Heitrage in Louisverlagiumer der Anchenschule Andones Etraße. The Uhr Begendbeim Edussferenzsümmer der Angebenschlien. Gruppe Beig. The Uhr Begendbeim Chansecker, 48. Bortrog des Genessen Denning-Duderschuler "Erstehung zum Triedenschllen".

Morgen, Donerstag, den 2. Muguft.

Mot. Donnerstog um 7 Uhr abends im "Auffallichen Auche", Bofinftenfe. erweiterte Bunttionarfigung eller in ber Pariet und Gewertigeit tailgen

etweiterte Junktionärschung eller in der Pariet und Geweitiget totigen Genoffen.

22. Ede. 7 Uhr Kunktionärsonlerens Schule Lange Str. Al, Jimmer 55. Wichtige Tagesweckung. Regelmag der Beitragssohlung.

13. Abt. 7 Uhr der Rein. Gedener Str. 19. Junktionärsonlerens.

15. Abt. 7 Uhr der Drellse. Schreinerikt. 15. Stume samtlicher Junktionäre.

17. Abt. 7 Uhr der Keim, Urbanier. 29. Mieterweitschung.

18. Abt. 7 Uhr der Keim, Urbanier. 29. Mieterweitschung.

18. Abt. 7 Uhr der Stump des Abteilungsvorsandes und der Ordner, Panktische Erscheinen Plickt.

16. Abt. Trepten. Tünktlich 7 Uhr Schule Wildenbrucklinge außerst wichtige Funktionäre der Gebin.

16. Abt. Johannisthal. 8 Uhr Sihung samtlicher Funktionäre der Godin.

18. Die John Met. Kansen. 715 Uhr Kunktionärsonlerens im Jugendheim.

18. die 138. Abt. Lansen. 715 Uhr Kunktionärsonlerens im Jugendheim.

21. Singlesielisten. Gruppe Kenkön. 715 Uhr Jugendheim Rogatikt. 18. Dischmissonlerens. 2016 innen und außenpolitische Lage Deutschlander.

3. Abt. Die innen und außenpolitische Lage Deutschlander.

#### Sterbetafel der Groff-Berliner Partei-Organifation

es, She. Unfer Genofie Sampel, Reichenberger Str. 125, ift am Edilag-an verflorben. Einafderung Mittwedt, ben 1. August, 4 Uhr, Krematorium onfall verstoeben. Einschetzung benoffe Franz Schumann, Cuvrafte, 40, ist 486t. (Swothesirf 1972). Genoffe Franz Schumann, Cuvrafte, 40, ist am 29, Juli verstorben. Einschetzung Donnerstog, den 2. Abgust, nachmittags 31½ Uhr, im Arematurium Paumfallungen. In den In. Abt. Einen unermühlichen Kunktionste verlor die Abstellung in dem Genoffen Bantin. Wonglichtraße 4. Seine Linascherung erfolgte dereits am Freitag, den 27, Juli.

### Jugendveranstaltungen.

Beute, Mittwoch, den 1. Muguft.

Helfenberg. Insendheim Gemeindeschute Aosestraße. Mitalleberversammlung.

— Feierichsfelde. Jugendbeim Beeltner Etr. 44. Mitalleberversammlung.

— Friedrichsgelde. Jugendbeim Beeltner Etr. 44. Mitalleberversammlung.

— Krischerk. Ingendbeim Gemeindeschute Auguste Bestorta-Giroße, Mitalleberversammlung.

— Karisberk. Ingendbeim Erweindeschute Auguste Bestorta-Giroße, Mitalleberversammlung.

— Kansabert. Ingendbeim Kehanvan Absließer.

Mitalleberversammlung.

— Kansabert. Ingendbeim Arkanvan Aosterfestr. 22. Mitalleberversammlung.

— Erhstenberg. Nach. Ingendbeim Abseichte Wafterlicht. Raiselleberversammlung.

— Erhstenberg. Ingendbeim Gemeindeschifte. Ist. Mitalleberversammlung.

— Aostenbeim Gemeindeschute Geneenburger Gruße.

Mitalleberversammlung.

— Aostenbeim Gemeindeschute Geneenburger Gruße.

Reichenberger Bierkt. Ingendbeim Gemeindeschute Giogane Ebstorati".

Mitalleberversammlung.

— Keichenberger Bierkt. Ingendbeim Gemeindeschute Gioganer Ebstoration.

Reichenberger Bierkt. Ingendbeim Gemeindeschute Gioganer Etr.

Reichenberger Bierke. Ingendbeim Gemeindeschute Gioganer Etr.

Reichenberger Bierke.

Reichenberger Bierke. Beite obend 7 Ihr findet im Jugendbeim Albenfrage ist von Gemeindeschute Gioganer Gtr. 13.

Reichenberger Bierke.

Reichenberger Bierke.

Reichenberger Bierke. Beite obend 7 Ihr findet im Jugendbeim Reichen Bie nach Bieden.

#### Vortrage, Bereine und Derfammlungen.

Proletariices Balbieft ber Areibenfer, Steglit, verbunden mit Aelerstunde Erumewold, findet am Conntag, den 5. August, steit. Cemeinjamer Ad-rich nachmitrege 2 Uhr vom Wartwien an der Dippelitrese nach dem uneweld (Aelplek feitwörts der Edickfinde, Ahle der Aroupertunatier), trode Genosse Dr. Hompf. Musik, Gefang, Rezitationen und Sprechdor iden die Brancheitung umruhmen. Beufgeleiche Roselt. Beeinglood besindet fich ab 1. August im Caort-m vom Orto Ditmoor, Lebrier Gracke id. Citaing jeden Connadend 9 Uhr.

heim von Otto Dittmort, Lehrler Stage in. Sining jeden Connadend 9 Uhr. Aufnahma neuer Mitglieder bortfeibt.
Aufnahma neuer Mitglieder bortfeibt.
Proletarisides Rufturfarten "Bedding". Der angefündigte Kurfus den Gemossen Genogen Genogen Genogen Genogen der Singenders genogen muß instolge deingender Berdinderung des Holerenbeit den Sinn Minter permuß insolge deingender der Abweischelt den Genossen. Ernis Codn von Bersin in der Reit nom 9. August die 1. Geptember liegt die Orfabstissillerung des Karless in Handen des Genossen Brund Domnig, Lüderihft, de, 3 Tr.

#### Sport.

Rennen gu Karlshorft am Dienstag, den 31. Juft 1923.

### Geift der Tat.

Geleitworte jum Jungfogialiftentag in Erlangen.

Bon Seing ML Bohlmener = Dortmund.

Wir burchleben Zeiten, in welchen felbft ftarte Charaftere por Erschütterungen nicht bewahrt bleiben. Ungablige Menschen erwehren fich nur mit dem Mufe ber Bergweiflung bes Sturges in den Abgrund. Und bennoch predigt auch in diefer Leibensperiobe ber Beift der Tat, der über allem fieht, daß wir meder an der Zufunft des Menschengeschlechts noch an der Zufunft unseres Boltes verzweifeln burfen, weil die Menichheit fortmabrend vorübergeht, weil fie fich ftets verjungt und erneuert. 2Bo ift bas mit erfreulicherer Deutlichkeit festzustellen, als in ber Entwidlung ber sozialistischen Bewegung mo fpurt man erfrischender biefes febendige Bachfen und Berben, als unter unferen jungen, pormarts und aufmarts ftrebenben Rraften? Bir alle, die mir den einzigen Beg gur Rettung ber Belt fennen und die tiefe Ueberzeugung in uns tragen, daß nur ber Gieg bes demotratischen Sozialismus die große geiftige Erlöfungs. aufgabe vollbringen tann, brauchen befonders ben Tatgeift, ber in ben Moffen Ginficht und Ertenntnis fordert und beibes gum Bollen und Bollbringen führt. Rur mit ihm fonnen mir bas gewaltige Bert ber politifchen, wirtichaftlichen und fulturellen Reftauration der Welt verwirklichen. Wer das begreift, versteht auch, daß Karl Bröger der Jugend das Recht geben durfte, von sich zu fagen, bog fie ihr eigener Unfang fei. Beil mir es begreifen, wollen wir an uns arbeiten und meißeln, damit die Schladen fallen, wollen wir fein wie ber Stein, an ben der hammer gelegt wird, wenn er mit in das Saus gebaut werben und Trager fein will.

Die Erinnerung an satte Tage von ehemals darf uns nicht hemmen, voranguichauen und durchzubrechen in das Land, das uns verheißungsvoll leuchtet. Biele ber Alten in unferen Rampferreihen franten noch gu febr an ber Bergangenheit. Es wird ihnen, um ein Mary-Bort gu gitieren, nicht leicht, den Sprung zu tun aus dem Reiche zwangsläufiger Rotwendigfeiten in das Reich mahrer Freiheit. Das ift bitter und oft hemmend für junges, tatenfrobes und froftstrogendes Sturmertum: aber das ift erffarlich und barf fein hemmins fein auf bem Bege gur Gemeinschaft im Ringen um das eine, gemaltige Biel. - Denn Millionen anderer, die ber fterbenden Belt von geftern bulbigen, bieten uns, ben Gebenben und Boraneilenben, bem Geichlecht ber Butunft, bos vergerrte Bilb einer Beit, über melche ber Beift unferer Tat bald die legten Felsblöde gewälzt haben wird. Ueber ihnen follen fich die Quabern einer befferen Belt, der Beit des Sozialismus, ichichten. Gine unerichütterliche Liebe haben mir in uns und um uns aufgubauen zu diefer Erde des Friedens, ber Brüberlichteit, Freiheit und Gleichbeit - eine Liebe, bie emigen Beftand bat, jene Liebe, von der Dante fagt, bag fie Sonnen und Sterne rollt. Golde Liebe erzeugt Schaffensmut, eiferne Billensftarte und unbefdrantten Opferfinn. Bir brouchen bie brei wie bas tagliche Brot.

In habgier, Lugus und Wolluft, bei Wein und Gefang fucht bie Rultur bes burgerlich-tapitaliftifchen Zeitalters "in Schonheit" untergugeben. Schaubernd geben wir, die Schreitenden, an biefer Statte ber Schande vorüber, um unfer Erziehungsmert an ber Menichheit mit um fo größerer Begeifterung fortgufegen. Läutern wir, jeber an fich und am Rachften, mehr noch als bisber unfer Inneres und forgen wir bafur, bag auch in diefer Erziehungsarbeit ber rechte Tatgeift malte. Rugen wir allüberall die prat. tischen Möglichteiten aus, die sich uns für die Förderung der Entwickung unseres Bolkes und der Menschbeit bieten. Dazu ist erforberlich, daß wir unfere Rrafte tongentrieren, daß wir mithelfen in ber Jugend ., in ber fogialen Bohlfahrts. arbeit, in ben Bewertichaften, ber Bartel, im öffentlich en Beben, mo wir es für uns erschließen konnen, daß wir ben Sozialismus vertiefen, fogialiftifche Berte und reale Berte ichaffen. Erlangen wird dazu weitere Bege weisen. Sie muffen gegangen, nicht nur gefeben werben. Tatgeift muß auf ihnen die Erfüllung finden. Rirgends find die Möglich-keiten hierfür fiarter, als unter dem Banner der Demokratie. Als Bebel uns fagte, daß der Rampf unter ibm leichter und erfolgichneller fei, erfehnten mir ben Tog, an bem es über uns weben möchte; jegt, wa er angebrochen ift, muffen wir ihn nügen.

"Des Simmelsfturmers Spur verweht im Sand." Geift ber Zat verträgt und fennt feine Simmelsfturmerel Salten mir uns frei von einem Uebermaß an Schongeifterei, von ben füßlichen Ginfluffen falfcher Propheten, bie gu allen Beiten, in welchen fich ein größeres Berben anfunbigte, aufftanben und persprachen, in vierundzwanzig Stunden Burgen in die Sterne gu baren. Weber gabme und fromme, noch folde Propheten, die mit Schwert und Eisen brauen, vermögen auch nur ein schwaches Bild bessen zu malen, was als Ziel unferer Arbeit gilt. Wir wollen mehr benn jene; mir mollen allen. Aber wir wollen es ohne Beimert aus ber Beit, Die um uns her vergeht; mir mollen es nicht überbacht seben von einer Fata morgana und es nicht hinwegfturgen laffen über Biut und gudenbe Menidenleiber. Wir wollen es unbefledt umb rein, errungen burd ben Willen, ber nur in mahrhaft überzeugten Sirnen mohnt. - Beift ber Lat verlangt, daß ihm Treue gehalten wird. Er verlangt auch, bag ber Menich bem Menichen beilig fei. Darum wollen mir uns Die Marichlinie meber von materialiftifch-brutalen Sentern noch von äfthetijd-theologifden Traumern vorjdreiben laffen. Sie alle bienen ber Unfultur ber Bergangenheit und ben Schredniffen blefer Tage, Die unter Schmergen und Bitterfeiten bas Reue gebaren, bas mir allein gur Tragerin bes Seiles machen tonnen,

In die Bufunft richten mir ben Blid und auf die iconere Erbe, unfere Erbe. Der Bfob ber leberwindung, ben wir gegenwartig manbern, bat noch Conne in Julle. Der Beift ber Tat, bie wir am gefamten Menschengeschlecht zu erfüllen haben, ift nicht gebunden an Belanglofigfeiten und nebenericheinungen. Was wir wollen, bat Beftand; es ift gebaut auf jenem fturmerprobten Belfen, ber aus bem Billen ermuchs, Die Gebnfucht aller Jahr. bunderte gu erfüllen, bas Befreiungswert an ber Menichheit gu Ende gu führen. Fefter und fefter muß fich das Band dieser Erkenntnis um uns schlingen, vereint mit dem Billen gur Durchführung, alle jugenbftarten Krafte im Sozialismus zusammenschweißen und so jenen unüberwindlichen Geist ber Lat schaffen, ber vom Beginn aller Dinge an war und immer fein wird, - Erlangen foll uns das Tor weiter öffnen, das auf die Felder produktiven Wirkens führt. Erlangen foll die Ernte bereiten helfen. Jeder einzelne von uns, der in diese Stadt deutscher Geilesarbeit sährt durch die in Sommerpracht schimmernden Gaue und vielleicht hernach noch in Rürnberg fröhliche Einkehr hält zum Reichsjugendtag der Sozialikischen Arbeite gen Arbeite der Gebanke, die Berwaltung der Privatbahnen. Sie hat sie vor einigen Jahren den früheren Arbeite gestellt aus der Frivatbahnen. Der Gedanke, die Privatbahnen en da ült in au ver kantiden kier keiten aben bei Gedanke, die Privatbahnen en da ült in au ver kantiden kier keite keit den in Rurnberg frobliche Gintebr halt gum Reichsjugenbtag ber Sogialiftifchen Arbeiterjugend Deutschlands, foll fich tief in bie geschwellte und tampfdurftige junge Bruft bas weisheitsschwere Bort bes alten Soras ichreiben: Carpe diem - Ruge ben Tag!

In Dresden wurde der Kangreß der pazifistischen Studenten Deutichsands acgehalten. Nach einem Begrüßungsabend, an dem sich Ministerprösident Dr. Zeigner, der Wirtschaftsminister Fellisch und der Ministerialdirektor im Kultusministerium Dr. Uhlig eingesunden hatte, trat man am Sonntog in die Beratung ein. An erster Stelle stand ein Reservat des sächischen Ministerinisterium Dr. Der Kedner ging auf den Kudrfonslitz und den passider. dien die und demerkte dabei, daß das Interesse Englands von uns außerordentlich überschäft worden ist, dem passider Widerliche es auch bisder nicht gefungen, Krantreich seibet zu einer

stand sei es auch bisher nicht getungen, Frankreich selbst zu einer nachgiebigeren Haltung zu bewegen. Deswegen musse beute die Selbsthilse des deutschen Boiles in den Bordergrund gestellt werden. Die Frage, auf die es ankomme, laute: Kann die passwe Resistenz gerettet werden durch eine energische Mition mit den dem deutsichen Bolte noch zur Versügung stehenden Kräsen? Der schwerste Borwurf, der der Keichsregierung gemacht werden misse, sei der, daß die passive Resistenz nicht durch inn erpolitische Maßnahmen, durch eine innere Sanierung unterstützt worden ist. Die Finanzierung der Aufrangelegenheit sei vor sich gegangen wie die Finanzierung der Kriegs, und Kachkriegszeit. Man versäumte, die Lasien durch eine Besteuerung des Bestiges tragsähig zu machen.

Die paffine Refistens sei insbesondere von der Reichstegierung nicht so gefället und gehalten worden, wie es notwendig war.

Damit habe sie nicht alles getan, um die passive Resistenz möglichst kurz zu gestalten und sie in Berhandlungen überzusühren. Besteht heute noch die Woglichsteit einer Umstellung der inneren Politik durch Selbstehilse auf dreitester Grundlage? Können wir im Augenblick überdaupt zu einer inneren Reparation kommen? Drei Schichten der Bevölkerung seien lesstungssähig; die Rohne und Gehaltsempfänger, die Industrie und der Grundbesth. Im eisellos seien diescher Berühlungssähig. Im eisellos seien diescher Beistungssähig eine der Ausbestig nicht im Maße ihrer Leistungssähigkeit her angezogen worden. Aus dem Wege über Siegern, Staatshypothet und Sachwertersallung konne auherordentsich viel sür den Staat herausgezogen werden. Die innere Sanierung sei aber auf der politischen Seite in Angriff zu nehmnen. Die altivistischen Elemente seine geneigt, die gegenwärtige Situation auf dem Wege des Putiches zu sösen, was Angriff zu nehmnen. Die altivisischen Elemente seien geneigt, die gegenwärtige Situation auf dem Wege des Putsches zu lösen, was eine politische Wirtung auf die Aröger der passiven Kesstenz, der Arbeiterschaft, mit der der republikanische Teil des Bürgertums zusammengehe, habe. Eine Wirtung sei auch, daß das Reich seine Machtmittel nicht so verwenden konne, wie es notwendig sei, unt das Programm, das ausgestellt werden müsse, durchzusühren, weil sie durchscht und zerseht sind von aktivistischen Kresen.

Der Nedner ging dann auf die Frage ein, ob die Industrie seistungs, und opserwillig gemacht werden der Mittel

#### Blibung einer großen Roalifion,

und bezeichnet es als zweiselhaft, daß sich die Industrie einer Regierung, der auch Sozialdemotraten angehören, entgegenkommender zeigen werde als gegenüber der sozialistenreinen Euno-Regierung. Die Bildung einer jolchen großen Koallton wäre vielleicht möglich, wenn die Industrie sich von vornherten und grundsählich zu bestimmten Deistungen und Opsern bereit erklären würde. De sich eine solche große Roalltion auch durch sehen würde, sei indessen eine andere Frage, denn es müsse zweiselhoft sein, od sie imstande sein würde, die Geseizgedungstätigteit zu entsasten die notwendig sei zur wertbeständigen Besteuerung und zur Sachwertersassung. Aber selbst wenn die Spissen der dan de der Industrie der zu delssen die har nach zu opsern gewillt ist. Her sein wären zu seissen nach zu opsern zu seissen nach dicht, daß auch der einzeln auf der Industrielle zu opsern gewillt ist. Her bedürfe es einer Reorganisation der Berwaltung, der Inchigder Seichswehr und der Bolizei. Der Staat müsse diese Machtwittels ganz sicher sein. Benn also die Röglichteit einer großen Koalition mit einem geoßen Fragezeichen versehen werden müsse, so würde doch auch von sehen anderen Koglerung verlangt werden müße, so würde doch auch von seher anderen Koglerung verlangt werden müßen, daß die innere Sonierung soson die innere Rotwendigest. und bezeichnet es als zweifelhaft, bag fich bie Inbuftrie einer Re-

Die Wermitisungsaftion Englands sei im gegenwärtigen enblide nicht zu übersehen. Glüdte sie, so tauchten sofort die Die Bermitiumzsaktion Englands set im gogenwärtigen Augenblide nicht zu übersehen. Glückte sie, so tauchen sofort die Fragen der Wiederhersiellung und der inneren Reparation auf. Da sich die Reichsregierung unfählig gezeigt bade, eine innere Reparation aus dem Bolle herauszuhosen und den Besitz zum opsern zu zwingen, so ergebe sich die eine Wöglichkeit, daß die Sache von außen gemacht wird durch Unter-Aussichtsstellung Deutschlands unter die Entente, oder die andere Wöglichkeit, daß sich große bedeutende Kreise des Bolkes auf einer Platiform zusammensinden, um den Besitz zum opsern zu zwingen. Es sei dabei an eine Regterung der Besitzlosen d. d. der Schichten zu vonlichen sich die seistungsumwilligen Schichten zum opsern, und die auch entschossen sieh, die seistungsumwilligen Schichten zum opsern zu zwingen. Eine Reich stags-auflösung fäme nur dann in Frage, wenn das Bolt aufgestärt sei, um was es sich handelt,

fet, um was es fich handelt,

Wir tampfen in Deutschland um Berhandlungen und wenden dabei eine Methode an, die eine grandlose Erscheinung darftellt.

Vom Standpunkt des Bazilismus müsse gewünscht werden, daß der passioen Resistenz der Erfolg beschleden sein möchte. Ein Sieg der passionn Resistenz bedeute einen Sieg der geistigen Potenz über grobschlächtigen Maserialismus.

Potenz über grobschäcktigen Raferialismus.

Darauf sprach der Bundesvorstgende Medding über die internationale Sindenkenbewegung. Der Redner sehnte den Jungpazisismus ab und sogte, die Kriegsdienstverweigerung zei für jeden
Bazisisten eine Selösverständlichteit. Die pazisistide Idee lasse sich
nur in einer völlig sozialisterten Bolts, und Westwirtschaft verwirtlichen. Ein von ihm eingebrachter Antrag, der Annahme
sond, richtet an die studentischen Gesinnungssreunde aller Känder
die Aussorderung, sich zu einem Welt dun de zusammenzuschließen, um im gemeinsamen Kampse gegen Bölterverhehung, Keaftion und Militatismus den internationalen Adwehrfamps gegen
den Krieg mit den internationalen Gewertschaften zu organisieren
und in der Staatsgewalt, die die Bölter in den Krieg und in neues unsogdares Eiend zu schaften bendsichtigt, die Gesossschaft zu versagen.

Weiter wurde beichlossen, gemeinsam mit gleichgesinnten Studentenverbänden des Auslandes eine Dentschaft gerichteten ala-

in ber die Wünsche und Borfchlöge ber international gerichteten alebemischen Jugend aller erreichbaren Länder für eine neue

internationale Ordnung niederzulegen und dem Berband der Internationalen Bereinigungen in Brüffel einzureichen sind. Endlich wurde eine Entschließung gesaßt, die die Einrichtung von Lehrstühsen für Friedenswissenschaft fardert,

### Wirtschaft

#### Staatsbahnen oder Privatbahnen.

bahnen end gillig zu verstaatlichen, beschäftigt hier sehr lebhaft die Gemüter. Dabei ist die Ubneigung des Amerikaners gegen die staatliche Bureaufratie störker denn je, und man glaubt sich in Berlin, wenn man die endlosen Klagen über die Bermehrung der Beamten hart. Wie gder sieht es denn damit bei den Privathande

Pazifistischer Studenkenkongreß. | Rach einem halbamtlichen Bericht des Eisenbahnstatistikers Sla-fon Thompson stieg die 3 ahl der Bureauangestellten der Privatbahnen von 1895 die 1920 von 44 305 auf 239 593, d. h. um Brivatbahnen von 1895 dis 1920 von 44 305 auf 239 593, d. h. um 441 Proz., mährend die Zahl der beförderten Persfonen von 507 auf 1253 Millionen, also nur um 147 Proz., und die Frachten non 697 auf 2305 Millionen Tonnes, d. h. um 231 Proz., stiegen. Gleichzeitig stiegen die Betriebselnnahmen von 1075 auf 6250 Millionen Dollars, d. h. um 481 Proz., die Bestriebsausgaben von 728 auf 5951 Millionen Dollars, also um 720 Proz. Im Jahre 1895 brouchten nur 1,75 Proz. der Einnahmen für die Besoldung der Burcausgestellten verwendet zu werden, im Jahre 1920 hingegen 6,21 Proz.
Ein schwerer Borwurf, den Thompson da gegen das Privatbahnssosten erhebt! Aber nein! Schuld an der starten Bermehrung der Mnoestellten frögt nach Thompson einzig und allein die Regies

Angestellten frögt nach Thompson einzig und allein die Regie-rung, die zu viele Statistien anjordert. Mit dem Golde, das die Brivatbahnen jährlich für die Besoldung der Angestellten ausgeben, die üb erflülfige Statistisen ansertigen, könnten sie "2000 Botomotiven ober 60 000 bis 70 000 Gütermogen beichaffen ober 1,3 Prog.

mehr Divibende ausichütten."

Kollege Thompson möge es mir nicht übelnehmen. Wenn seine Zahlen richtig find, dürste es noch einige and ere Gründe für die Bermehrung der Bahnangestellten geben als die Bermehrung der wernichtigigen Statistit. Iedenfalls wüßte ich, was ich zu tun hatte, wenn ich amerikanischer Eisendahnpräsident wäre. Ich würde einen von den zehn Millionen Deukschen konsultieren, die ganz genau wissen, daß bei lleberführung der Reichsbahn in Bewastetried das Beamtendeer "seldstverständlich abgebaut" würde.

#### Die größte genoffenichaftliche Ginrichtung der Belt.

Die Cooperative Bholesale Society (C. B. S.), die Großeintaufsgesellschaft der englischen Genoffenlchaften, welche gegenwärtig in einem schweren Konflitt mit den Gewertschaften ftebt, ift die größte genoffenschaftliche Einrichtung der Belt. Die ihr angeschlossenen Genoffenichaften haben eine Mitgliebergabl von brei bis vier Millionen, mit Familien elf Millionen, und machen einen beträchtlichen Teil ber englischen Bepolferung aus. Die C.B. G. mirb im nachften Jahre ihr fechgigjabriges Be-

steben feiern können. Die Tätigteit der Großeintaussgenoffenschaft ift außer-ordentlich mannigsaltig; außer der Berteilung der von ihr im großen eingekausten Waren unter die Mitgliedsgenoffenschaften verarohen eingekauften Waren unter die Mitgliedsgenoffenschaften verfügt sie über ein ausgebreitetes Bankneh, Berscherungsabteilungen, landwirtschaftliche und Industriedetriede. Behlere stehen mit der Bersoraung mit Lebensmitteln, Belleidung und Haushaltgegenständen in Zusammenhang. Es gibt taum einen Artitel aus diesen Warengruppen, der nicht in den eigen en Betrieben haren herzeftelt werden könnte. Eine Zusammenstellung von B. K. Mills sählt 112 Industrie betriebe, lämtlich im Besth des C. W. S. auf, darunter 14 Fabrilen für Konsetlidungaritel, 3 Schubsabriten, 8 Getreidemühlen, 4 Möbelsabriten usw. Sie besigt auch vier Graßband und in den Kolonien, so n. a. Teeplantagen in Censon, Südinden und Alfiam von ungefähr 25 000 Heltar, und Einfaufsstellen in verschiedenen Ländern. Sie beschäftigt 44 000 Angestellte und Arbeiter.

Die Kriegszeit und die darauf folgende Konjunktur haben einen riefigen Aufschwung der C. W. S. zustande gebrocht. Die darauf folgende Krise hat sie zwar stark in Mitteidenschaft gezogen, sie hatte infosse des Breissturzes beträchtliche Berluste, die sedoch glatt abgeschrieben werden konnten. Die Mitgliederzahl zu abs geschrieben werden konnten. Die Mitgliederzahl zu absgeschreiben werden konnten. Die Mitgliederzahl zu oder Aufschwung Ende 1922 umgeheurer groß; die Mitgliederzahl erhöhte sich um 1 222 000, d. h. 53,7 Broz.; die getätigten Berläuse um 34 Mill. Bsund, d. h. 110 Proz., der Wert der erzeugten Waren um 12 Mill. Bsund, d. h. 157 Broz., der Umsas der Genossenschaftsdart um 393 Mill. Bsund, d. h. 232 Broz., das Attentapital um ungesähr 3 Mill. Bsund, d. h. L24 Broz.
Die Beitung der C. W. S. geschiedt auf der Grundlage einer dem ohratischen der Gelbstoder was alt ung. Der Borstand.—32 Mitgsieder —, wird durch die Berireter der anseichlossen Genossenschaft und zwei Jahre gewählt und ilt der Generalversamm-Die Rriegszelt und die barauf folgende Ronjunttur haben einen

noffenichaften auf zwei Jahre gewählt und ift ber Generalverfamme lung, einer Körperschaft, welche ihrerseits von der Generalversamm-lung der angeschlossenen Gewerschaften gewählt wird, verantwort-sich. Die Direktoren durfen neu gewählt werden. Eine jede Ge-nossenschaft ist befugt, der E. W. S. besyntreten. Die Höhe der zu perteilenden Dwibenden ift begrengt, und ber Ueberschuft wird entweber unter die angeschiossenen Genoffenschaften noch Mofigabe ihrer Einfäufe verteilt ober aber gur Starfung bes Refervefonds ab-

Die Arbeitslage in der Mefallinduftrie in der Woche vom 8. bis Die Arbeitslage in der Metallindustrie in der Woche pom 8. dis 14. Juli 1923 hat sich nach den Erbedungen des Deutscheit Metallarbeiterverbandes weiter gebessert. Bon 1632 274 erfahlen Arbeitern waren 1422 795 — 87,2 Broz. (in der Bormoche 85,1 Broz.) Bollarbeiter, 161025 — 9,9 Broz. (in der Bormoche 85,1 Broz.) Bollarbeiter, 161025 — 9,9 Broz. (11.2 Broz.) Kurzarbeiter und 48 454 — 2,9 Broz. (3,7 Broz.) Arbeitslose. Das Gesamibild zeigt eine Junahme der Bollarbeiter um 2,1 Broz. Bemerkeitswert ist die Junahme der Bollarbeiter um Bezirk Köln auf 52 Broz., nur im Bezirk Frankfurt hat sich die Lage der Bollarbeiter um 1,8 Broz. verschliechtert. Soweit noch Kurzarbeit und Arbeitsschiedeit in Frage kommt. ist meistene noch Kurgarbeit und Arbeitslosigkeit in Frage kommt, ist meistens Mangel an Nohmaierial die Ursache, was darauf zurückenischen ist, daß durch die rasende Geldentwertung die Eisenpreise eine fabelhaste Höhe erreichten.

Der Danziger Rofgelbumlauf soll bis zur Höchstgesamtgrenze von 60 Milliarden Mork gehen; es sind zurzeit 18,46 Milliarden. Die Reichsbank tann nur unter großen Anstrengungen den Be-darf Danzigs decken. Borlibergebende Stockungen in der Belleserung find icon eingetreten und weitere tonnen erwortet werden. In ber zweiten Salfte bes Juni und in ber erften Salfte bes Juli mußte die Reichsbant täglich rund 3 Milliarden Rotgeld in den Berkehr beingen, ab 19. Juli täglich 10 bis 15 Milliarden. Bei der Einbringung der letzten Rotgeldvorlage mige der Wert des Umlaufs von Stadinotgeld erwas über 15 Goldpfennige auf ben Ropf; er ift ingwischen gefunten auf rund 1,5 Goldpfennige.

#### Devifenturfe.

	31.	Juli	30, Inli		
98.	Räufer- (Geld-) Kurs	Bertäufer (Brief-) Kurs	Räufer (Gelb-) Rurs	Berfäuser (Brief-) Anrs	
1 hollandiich. Bulben .	445925	431075,-	448925	451075,-	
1 argentin, Bapier-Befo	1		869075	1 CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	
1 beigifcher Frant	52857,50	53182.50			
I norwegifche Krone	175560	176440	175560		
1 banijae Strone	195510			196490	
I fomebijde Arone	290272,50	201727.50	290270.50		
1 finniide Mart	30423.50	80576.50	80423,50	30376,50	
l japanifcher Ben	530670	588380	580670,-	593380	
l italienifche Lire	47890,-	48119	47880	48120	
I Pfund Sterling				5012500	
1 Dollar	1097259,	The state of the s	1047250	1102750	
frangoficer Frant	63840,-		68840	64160,	
t brafilianifder Milreis	111720,-		111720	112280	
1 Schweiger Frant	194502.50	THE RESERVE AND ADDRESS.	194509,50	195487,50	
I fpanifche Befeta	155610	156390	155610	156890,	
100 öfterr. Rronen (geft.)	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	55.00	1596.—	1604	
ticedifce Arone	83106,50		38166,50	38888.50	
ungariide Arene	44088	45012	44,88	45.12	
bulgarifde Lema	10174,50	10225	10274	10326	
ingoffamifcher Dinge.	-		10979 -	11097.50	

Der Sturm auf die Goldpapiere. Die von der Redar-Affiengesellschaft aufgelegte 2. Serie der Sproz. Recar-Goldanleihe in Höhe einer Million Goldmark ist erheblich überzeichnet und am ersten Tage geschlossen worden.

Die Kohlennof. Die hamburger Detailliftentammer hat in einer bringenden Eingabe an die zuständige Stelle die Forderung erhoben, daß für die Einsuhr von Kohlen die nötigen Devifen in vollem Umfange freigegeben werben, ba fonft empfindliche Storungen bes hamburgischen Wirtschaftslebens nicht mehr aufzuhalten sein dürften.

Sowiefrufiland und die Auslandsmeifen. Das ruffifche Augenhandelstommisariat hat die Schaffung eines besonderen Organs für Ressewsen beschloffen nach dem Bordilde ahnlicher westeuropaifcher Organe, mobei die an der Beteiligung an Muslandsmeffen interessierten Birtschaftsorgane herangezogen werden sollen. Die Notwendigkeit eines solchen Organs wird damit begründet, daß das disherige Austreten Sowietruftlands auf den Auslandsmessen verichiedene Mangel aufgewiesen habe, jo 3. B. eine mangelhafte Bu-fammenarbeit bei ben Operationen ber einzelnen ausstellenben Organe, eine fehlerhafte und die Marktfonjunktur nicht genügend be-rücklichtigende Preissestietzung. Auch die Qualität der den Ressen zum Berkauf angebotenen Waren habe mitunter den Rustern nicht eutsprochen. Diese Mängel seien erst dei der Beteiligung an der Lyoner Fruhjahrsmeffe teilmeife behoben worben.

Devljenturje. Unferer gestrigen Kurstofel ist noch nachzutrogen: argentinischer Bapier-Beso 369 075 G., 370 925 B. 100 öfterreichische Kronen 1571 B., 1579 B. 1 jugoflawijcher Dinar 10 9721/2 B.,

#### Arbeitersport.

Chwinmfell des E. D. "Borwdets" 1897. Am Conniog hielt der Schwimmverein "Borwärts" 1897, Gruppe Korden, sein diesjähriges Commertigwimmseit im Bossersportdad Addenses ab. In blogenden die Keinstote: — Eröffnungshaffel 6 mei 55 Weter dei. (2 Jugendische, 4 Männer). 1. Koeden
4.20 Min., 2. Pichtendeng 4.43,2 Min. Anodendruktschwimmen 65 Meter.
1. Ishli R. 56,2 Cef., 2 Griesche RO. 1,01,4 Min. Ingendseltschwimmen
110 Beter. 1. Gröbert 6. 1,04,2 Min., 2 Madel V. 1,06,2 Min.
Damenlugendrückenschwimmen 110 Weter. 1. Christopei E. 2,29,2 Min., 2. Maldaque L. 2,31,1 Min. Mäddendruktschwimmen d. Meter. 1. John S. 1,06,2
Kin., 2. Andrid G. 1,06,4 Min. Ingendlagenschöftel 4 mei 55 Weter. 1. Rocden 3,24 Min., 2. Lichtenderg 3,37 Kein. Männerbruktschwimmen 110 Meter.
1. Schwige L. 1,31,4 Min., 2. Rrenhin L. 1,22 Min. Raddenschwimmen
5-8-9 oder Geite d. Meter. 1. Johi II R. 57,2 Set., 2 Andret S. 50,1 Set.
Romanerschwimmen dei. Riesse A. 110 Meter. 1. Ishn MO. 1,35 Min.,
2 Hompe L. 1,50 Min. Ingendorläsenschwimmen 110 Weter. 1. Rammatowali
R. 1,52 Min., 2. Beugle R. 2,943 Min. Damenbruktschwimmen 110 Meter.
1. Wilker R. 2,30,4 Min., 2. Bergselber R. 2,25,3 Min. Männerschiedenimmen
110 Meter Anglie B. 1. Weissner E. 1,54,1 Kin., 2. Meldert S. 2,04,2 Min.
Schülerdruftschiffel 6 mal 55 Meter (3 Rädigen, 3 Anaben). 1. Rochen 6,45,3
Kin., 2. Gedden 6,48,3 Min. 2 Damenipsenddenischwimmen 110 Meter.
1. Christopei S. 2,10,3 Min., 2. Beende R. 2,25,2 Min., 2 Wähnerschiedenimmen
Delle 65 Reter. 1. Gierfo R. 1,01,3 Min., 2. Octibe S. 1,01,4 Min.
Raddenschwimmen 23 Meter. 1. Reg. 2, 159,2 Min., 2 Wähnerschwikkeinimmen
Delle 65 Meter. 1. George Reser.
1. Total R. 1,57,1 Min., 2. Rommatowali R. 1,58,4 Min., 2. Deingausti S. 2,06,3 Min. Jugendigwimmen 9-4-5 110 Meter Riesse B. 1. Derben R.
1,46,3 Min., 2. Ochbert S. 1,54,4 Min., 2 Menden S. 20 Min., 2 Deingausti S. 2,06,3 Min. Jugendigwimmen 9-4-5 110 Meter.
1. Homet R. 1,57,1 Min., 2 Rommatowali R. 1,58,4 Min., 2 Deingausti S. 2,06,3 Min., 2 Decker Riesse R. 2, Min. Min.

Bafferballtournier ber Freien Schwimmer Reutoffn. Am Conniog ver-

Baserballtournier der Freien Schwimmer Reutölla. Am Conniag verschlieben die Freien Schwimmer Reutölla ein Wasserdlitournier. Die schwick Witterung und die politischen Demonstrutionen hielten viele Juscener auruck. Tog alledem waren ungesche Soo anweiend und verschieben mit bed daten Interche alle Spiele. Alle erste traden die Schlier an, was wan konnie es merken, das schwim nach die unter noch die nehen der Gehöre alle Gesche Wie Interchaptung schlie. Wer mit vollen Gifer waren sie der Gende. Die Ingend hette mehr vom Spiel. Es with nicht gut, wenn die Cepteler im Basier sprechen. Dasselbe gilt auch dei dem Münnermannschaften. In den Munnschaften der Verliche Gehüler: Vorweitsa-Oberscholmende Freie Schwimmer Reufölln 0:6. Jugend-Welle-Freie Schwimmer Seuföllanden. In dossen die Jusend-Welle-Freie Schwimmer Seuföllande in der Freiertscholmen 12:1. Anderschreibung Freie Schwimmer Reuföllande in Freiedricholmen 13:1. Mönner-Verliner Schwimmer Reuföllande 1:1. Mönner-Verliner Schwimmer Schwimmer Schwimmer Schwimmer Schwimmer Schwimmer Schwimmer Schwimmer Schwimmer Schwinsperine wird die Killingen der inder, nuch Relbungen für des am 12. August in Wilden schwimsen Schwimmer Schwimmer

Wetter bis Donnerstag mittag. Ueberwiegend frube mit weit-verbreiteten vielfach ergiebigen Regenfallen bei lebhaften fubweftlichen bis weftlichen Binben, gunachft etwas marmer, fpaler wieder Abfahlung.

# Eilen Sie, bevor's zu späí wird

### Wir verkaufen noch

Covercoatmäntel, Strickjacken, Krimmermäntel, Astrachanmantel, Velour-du-Nord-Mantel, Kostüme, Eskimomäntel, Röcke, Pelzmäntel, Katzenjacken, :: Slinksjacken, Fohlenjacken, Sealkaninjacken ::

zu den denkbar billigsien Preisen

Damenkonfektion und Trauermagazin

1. Geschäft: Berlin W.B., Mohrenstr. 37a 2. Geschäft: Berlin HO, Gr. Frankforter Str. 115

# Ferwaltungsstelle Berlin N 54, Linlenstraße 83/85

Bollverfammlung

Donnerstag, ben 2. Auguft, nach-mittags 4 Bhr. in ber Schulaula, Bantfir 41. (Eingang Bottgerftrage)

Donnerstag, ben 2. August, nach-mittags 5 Uhr, im "Misgandriner", Alleganbrinenstroße ITa

Wichtige Verfammlung. Bet Betrieb und Bertftatt m

Motung! Chirurgifde Brande Donnerstag, den 2. August, nach-mistags 5 Nige, in den "Sophienstein", Cophienstraße 16:17

Brauchenverjammlung

Tagesorbnung: 1. Bericht über die lehten Lohnverbandlungen. 2 Diefusston. Malls Da in dieser Versammtung wichtige Rittetlungen detanntgegeben werden, ist en Pflicht jeder Kollegin und jedes Kollegen, destimmt zu erscheinen.

Dounerstag, 2. August, abbs. 7 Uhr, im Berbandshause, Linienstraße 83.85 Berfammlung 30

nller in der Fachgrubpe der Wickeieien Beichäftigten. Tagesordnung: Beacht von den Lednoerhandlungen. Das Erscheinen aller ift Pflicht.

Donnerstag, ben 2. Anguft, nach-mittags 5 Uhr, im Derbandshaufe (Arbeitslofenjaal), Lintenstraße 83/85

Branchenversammlung ber Bauauf dläger. Tagesordnung: L. Bericht über unfere Lohnerpandingen. Diskufton Bis Ritgliedsbuch legitimiert.

Die Ortsverwallung.

#### Deffentliche Befanntmachung.

fervallungstelle derlin fi 54, Linkenstrake 31/85 Meichaftageit vorm. 9 Hor dis nachm. 4 Uhr.
Telephon: Amt Korben 833 die 636 1932 111 3 8800 web der Bert der Korben 833 die 636 200 web der Bert der Korben 1932 111 3 8800 web der Bert der Korben 1932 200 mehr der Bert der Beneffung der Generabunges vom Arbeitelehn für der Generabunges vom Ar

Berlin, ben 30. Juli 1923.

Candesfinangamt Groß-Berlin, bteilung für Befig. n. Bertehroftenern

zu spät

Bollversammlung
fämtlicher Wagen. n. Karofferie.
betriebe.
Tagesordnung: Beticht über die Hohnverkandlungen.
Angelelle. Lehti.
Bohnverkandlungen.
Fartellmitglieber! Berbandlungen Commerfix. 4a: 5 Ubr.
Donnerstag, den 2. August, machmittags 4 Uhr. in der Schulaula,
Bantfit 41. (Eingang Söttgersträße)

Inserate im fichern Erfolg!

Angemeine Ortstrantentane für den Berwaltungsbezier XI Berlin - Schöneberg - Friedenau.

Befanntmachung.

Anf Crund der Serordnung vom 24. Jul M gelten mit Girfung vom L.u. 13. Angub 23 folgende Lohn fru fen, Grundiöhne d Beiträge:

| Selitage:
| Raffemmiglieber | Raffemmiglieber

Metallbetten

zu Spaeth.

J.M. Spaeth, Berlin C2, Konigftr. 52

Buchhandlung \* Antiquariat \* Moberne Graphil

Un alle Bucherliebhaber!

Buchmarttonten ichuhen Gie vor Preissteigerungen!

Die bei mir eingeführten wertbeffanbigen

Ronten ermöglichen bie mubelofe Unichaffung

von Buchern. Rommen Gie biesmal nicht

Legitas \* Gefamtausgaben \* Rlaffiter \* Schulbucher

Schone Literatur . Philosophie . Mod. Graphit . Untiquariat

# Hühneraugen

Lebewohl-Ballen-Scheiben. In Drog. u. Apoth. Man verl. ausdrilcki. "Lebewohl

Wir kaufen auch kleine Posten ausgekämmte

für das

Haarverwerlung A .- G., Belle-Alliance-Pl.12

Anzeigen die für die nächste Nummer bestimmt sind, müssen bis 4'', Uhr nachmittags in der Hauptexpedition des Vorwärts, Berlin SW. 68, Lindenstrasse Nr. 3, abgegeben werden. Dieselbe ist von morgens 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr ununterbrochen geöffnet

#### Verkäufe

Röhmafdinen. Gelegenheitotäufe weni jebrauchter Mafchinen mit Garanti nut bei Fifcher, Potsbamerftrofie 100 follenborf 8682,

Bezimalwagen, Safelwogen, Gewichte preiswert, Auswahl. Wagner, Abpe-nicerftraße nur II. Hof. Feberhandmagen, Leitermagen, tarren, Einzelteile. Fabrif, Dreobe froge 50.

#### Bekleidung

Leibhans Friebrichftrage 2 (Sollefchte

Branche il. (Eingang Bütgerstroße)

Branche il (Eingang Butgerstroße)

Branche il (Ein

Retalbetten, Rinderbeiten, Doppel-betten, Mesing-Beitsellen, Chaiselon-gues, Richen billg. Spezielbaus, nur 61. Augusstraße 26.

Mobel Teilzahlung tomplette Simmer, ingelmobet, Metallbetten Benger, garfiliusfraße 8 (Aleganderplag). Metallbetten, Chaifelongues 700 000. an. Patentmofragen, Bolberouflagen, Kinbetbrohibett. Melde, August-fraße 82s, Quergebände.

#### Musikinstrumente

Pianes preismert. Eint, Brunnenftrage 35.

#### Kaufgesuche

Rahmafdinen fucht bringenb Stepban

Belimeren, gefragene, tauft ju bodien Greifen Anappe, Rotibufer Str. 13."

Relleintauf. Siegen, Bidet, Ranin ibaare, Schafwolle, Daulmurfe tofharte. Schafmolle, talbielle. Moldenburgerftraße 2. Allegan-ter 1857. Dänbler Ertrapreife. Riavier bis 30 000 000, -- lacht Boigt, eufölln, Conderftrafte 30. Telephon; eufölln 4392. Gewbi.

Pianos fauft Karfiol, Dresbener-fraße 34. Morisplag 128 65. Pianos, fillbet fauft zu böchften Lagespreifen Bia-amegazin, Barba-roffaplak 2, Rollenburf 5397.

60 000 Marf für 1 Rila Schallplatten. Nattenumiausch. Albenickerstraße 1830. Sprintenerstraße 4.

Fabrradantauf, hodftgablend, enerftrafte 120. Morigpfag 3780. Rabrrabantauf, hochitgoblenb, Git-

Erismenfelbstecher, besonders Reift, Goers Thousupparate tanit höchstanblend Front, Blücherftr, Ist, Morippi, 141 63. 500 000,— für Prismennläfer, Fern-läler 08, fämilice optiicen Artikel böchfüreite. Geneiber, Oronien-fruhe 188, Korisplen 9099, 1187. b\* Billarbballe, Elfenbein, fanft Dinger,

Cetitorte, Beintorte, 3it hoben treifen. Radenftein, Binbidelbfte. 3



Brauenhear, 100 Gramm tis 30 000 .- lart. Gegel, Griner Bog 80, fein

Nart. Scheel, Erüner Wog 50, fein aben, 8 Treppen. Walchensberimnen erhalten für Reu-neis 25 000.— pro Kila, Nosenzweig, Kartuskraße S. Königftabt TeST. Täderinfauf, Albgorn, Swinemünber-rohe T. Humboldt 689. Safeantauf Gollnowftr. 9.

Metalichmette, Reanberftrafe 25 (nur im Baben), fauft Schngebiffe, Alatin-chfülle, Gelbinden, Gilberfachen, Qued-fiber, fämtliche Meinle,

likerstraße 81.

#### Werkzeuge u. Maschinen

Rugellager, Antogubehor tauft hocht.

glafdinenidrauben, Bolg-en tauft Rraufe, Bidertfir. 40. Meter, Schrfind, Leim, Lifchtermert-ng, Tifchiereimaschinen tauft Ernft, ranienftr. 106, III.

Spiralbahrer, Ragel, Schrauben, draubenflode tauft Bingenber, Reue dittoke 17.

Cleftromaterial, hadftpoblenb, Cleftro-

#### **Verschiedenes**

Mertrauenswolle Anstunft Frauen, Möden, langlährige Erfahrung, ärzt-lich geprüft. Bollf, Wiener Straße 20, brittes Bortal, U. Bertrauenswolle Austunft, gewissen-hoft from Chin, Sedamme a. D., Star-garderstraße 75 (Schönhauser Allee).

#### Geldverkehr

#### Vermietungen



### .Borwarts'-21115trägerinnen

fofort singeftellt fofort eingestellt Berlin: Armalbste. 47 Bestianste. 7 Cormen-Gulva-Cet 37, Gillmann Greifenhod. Ste. 22 Jumanueltirch Krohe 24 Louisper Plack 14/15 Beteroburger Pl. 4 Deinsenste. 31, Hof rechts Wattier. 9 Wilhelmshavener Straffe 48 Charloffenburg:

Charlottenburg : Gefenheimer Str. 1

Copenid: Rieger Str 6, Laben Friedrichsbagen : Kurge Sir. II. hoff-Heutolin:

Stedneite, 2 Giegleichte 28/29 Beinidenborf-Oft Provingft: 36 Schöneberg: Pelgiger Gtr. 27 Tempelhof: Ros. Bilh. Str. 31